

Das Ostersiegel

Gewiss ein Vorrecht, heute Morgen hier zu sein an diesem Geburtstag der „Geschäftsleute des vollen Evangeliums“ hier in Phoenix, und zu wissen, dass der Herr mir einen kleinen Teil davon gewährt, bei dieser Gemeinschaft dabei zu sein. Ich möchte Bruder Carl Williams und seine Frau grüßen, Bruder Stromei, die anderen hier auf der Plattform, Bruder Shores, Bruder Outlaw, die Prediger und all ihr feinen Leute.

² Wisst ihr, ich hatte letzte Woche auch einen Geburtstag. Und ich bin gerade ein winzig kleines Bisschen älter als dieses Chapter¹. Ich glaube, er sagte: „Fünf und noch was Jahre alt, sei das Chapter.“

³ Jemand fragte vor kurzem: „Wie alt bist du, Bruder Branham?“

⁴ Ich sagte: „26.“ Und ich sagte: „Ich habe die ersten 25 Jahre einfach gestrichen. In denen habe ich Ihm nicht so gut gedient.“ Ich sagte: „Ich hoffe, Er streicht sie auch.“ Wenn Er das tut, wird es anders sein.

⁵ Doch es ist gut, hier zu sein. Und jetzt möchten wir nicht viel von eurer Zeit nehmen. Denn ich befürchte immer, nachdem ich so manche dieser feinen Zeugnisse gehört habe und die Dinge, welche passieren, und die Lieder, dass ich irgendetwas tun würde, was dieses stört. Ich möchte doch aber nur hinzufügen, wenn da noch etwas hinzugefügt werden kann. Diese Schwestern...

⁶ Dieser Bruder, der das Lied heute Morgen gesungen hat, der farbige Bruder, mir hat das gefallen: *Sein Auge auf dem Sperling*.

¹ Ortsgruppe

⁷ Und diese Schwestern, welche dieses Lied gesungen haben; das ist eine meiner Stützen gewesen, seit ich das erste Mal hier gewesen bin. Ich habe das. Ich habe das aufgenommen und immer wieder abgespielt: *Ich möchte mit Ihm noch mal drüber reden.* Und ich habe Bruder Dawson Riley dort gefragt, meinen Freund, ob sie vielleicht diese Damen dazu bekommen könnten, wenn sie noch hier auf Erden sind, es heute Morgen wieder zu singen. Und ich hoffe, Terry hat es. Ich nehme an, er hat es. Ich möchte es vielleicht als Aufnahme mitnehmen oder irgendwie, weil ich mag dieses Lied wirklich. Denn das ist mein Verlangen, mit Ihm darüber zu reden. Ich denke, wir alle möchten das tun. Deshalb sind wir hier heute Morgen.

⁸ Nun, die kommenden Versammlungen nächste Woche. Ist es in Ordnung zu erwähnen? [Ein Bruder sagt: „Sicher.“] Ich werde diese kommende Woche zu Hause sein im Tabernakel, nächsten Sonntag zum Ostergottesdienst; Samstagabend, Sonntag und Sonntagabend. Und dann gehe ich zurück nach Kalifornien. Alle ihr Leute aus Kalifornien, ich würde mich sicher freuen, wenn ihr dort in die Versammlung kommt. Und ich denke, Billy hat die falsche Bekanntmachung versandt. Er sagte: „Im Biltmore-Hotel“, ich glaube, es ist aber im... [Jemand sagt: „Konnten wir nicht bekommen.“] Das konnten wir nicht bekommen. So ist es im Eastmont? Nein, im Embassy-Hotel. Also alle Leute des vollen Evangeliums dort können es euch sagen, wenn ihr dorthin unterwegs seid.

⁹ Und dann kommen wir von dort zurück, und ich gehe dann nach Südafrika. In nur einem Monat fahren wir ab nach Südafrika und erwarten eine große Zeit im Herrn. Ungefähr drei Nationen sind dort unten. So schätzen wir bestimmt eure Gebete. Ich werde euch wahrscheinlich nicht mehr sehen können, wenn der Herr für uns sorgt, dass wir gehen, bis ich zurückkommen werde. Ich hoffe, ich habe einen großartigen Bericht für euch, wenn ich zurückkomme.

¹⁰ Das letzte Mal dort unten, denke ich, hat der Herr mir die größte Versammlung gegeben, welche ich je hatte. Und einmal für einen Altarruf... Nun, das ist aus blanken Eingeborenen. Soweit ich weiß waren es 30.000, welche zur gleichen Zeit Christus angenommen hatten. Und wir dachten, vielleicht meinten sie, es gehe um körperliche Heilung, weil ungefähr 25.000 zur gleichen Zeit geheilt worden sind.

Und am nächsten Tag sagte der Bürgermeister von Durban, Sidney Smith: „Geh zu deinem Fenster und schau, was die Straße herabkommt.“ Und da kam Lastwagenladung nach Lastwagenladung, einfach aufgehäuft mit alten Krücken und solchen Dingen, und sie kamen dahinter her. Die Eingeborenen, welche miteinander im Krieg standen, kamen die Straßen der Stadt herab und sangen „Glaube nur“ in ihrer Eingeborenen-Sprache.

¹¹ Ich sage euch, mein Herz war bewegt. Wenn du so etwas siehst, Bruder Shores, dann spürst du, dass deine Arbeit nicht umsonst war. Seht ihr, ihr habt es versucht. Und ich hoffe, dass Gott es noch einmal wiederholt, nicht weil wir dorthin gehen, sondern weil wir nach dem Kommen des Herrn ausschauen.

¹² Und wie es in dem Lied heißt, suchen wir nach diesem kleinen verlorenen Schaf. Er wird nicht kommen, bis dieses Schaf herein gekommen ist. Jeder einzelne muss in der Herde sein. Er wird die Tür nicht schließen, bis dieses letzte drinnen ist. So, Prediger-Brüder, bin ich sicherlich bei euch heute Morgen und versuche, dieses letzte Schaf aufzuspüren. Vielleicht ist es heute Morgen in Phoenix. Ich weiß nicht. Aber wenn das letzte herein gekommen ist, wird der Hirte die Tür schließen.

¹³ [Ein Bruder sagt: „Bruder Branham?“] Ja? [„Kann ich etwas sagen?“] Sicher kannst du. [„Ich habe etwas vergessen. Wir haben darüber gesprochen...“ Leere Stelle auf dem Band.] Das ist vollkommen in Ordnung. [„Und ich weiß, jeder vergisst mal etwas.“] Ich nicht. [„Oh!“]

¹⁴ Ich bin jemand, der sich fast alles aufschreiben muss, was ich sagen werde. Seit ich älter geworden bin, fällt es mir schwerer, mir etwas zu merken, also schreibe ich meine Bibelstellen auf und so weiter. Früher konnte ich mir ungefähr 50 Bibelstellen merken und bin sie geradewegs durchgegangen. Aber ich habe seither viele raue Meilen zurückgelegt.

¹⁵ So schauen wir nach dem Kommen des Herrn aus. Der Herr segne euch alle!

¹⁶ Und dann stehst du hier auf und denkst... Du sitzt hier und hörst diese Leute Zeugnis ablegen. Du denkst: „Nun, wenn ich aufstehe,

werde ich darüber etwas sagen.“ Dann gibt es so viel zu sagen, dass man den ganzen Tag brauchen würde. Aber ich schätze euch sicherlich alle. Möge dieses kleine Chapter hier weiter wachsen. Möge jede Gemeinde in Phoenix beständig wachsen, bis Jesus kommt, ist mein aufrichtiges Gebet.

¹⁷ Nun, ich denke, gerade um uns ein klein wenig zur Ruhe kommen zu lassen, möchten wir aufstehen, während wir beten. Würdet ihr?

¹⁸ Allmächtiger Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Ihn von den Toten auferweckt hat und Ihn für uns als das Opfer gegeben hat, und als Herr und Erlöser. Wir sind Dir so dankbar für dieses Vorrecht, das wir heute Morgen haben, in Deiner Gegenwart zu stehen mit Deinem Volk, welches erlöst worden ist und ausschaut nach Seinem glorreichen zweiten Kommen, um uns zu Ihm Selber hin zu empfangen. Wenn da Sünde unter uns ist, Herr, reinige uns mit Deinem Ysop. Und wir beten, himmlischer Vater, dass Du jede kranke Person heilen wirst, die in unserer Mitte ist.

¹⁹ Und wenn da zufällig welche sein sollten, die Dich nicht kennen in dieser großen Taufe des Heiligen Geistes, für welche wir so ernstlich eintreten und sagen, es ist ein Muss gemäß der Schrift für diesen letzten Tag. Wir beten, Gott, dass Er auf uns alle heute fallen wird und uns neu in den Leib hinein tauft, und auch diejenigen herein bringt, welche draußen sind, Vater.

²⁰ Segne uns, wenn wir Dein Wort lesen und bemüht sind, das auszusprechen, was Wahrheit von Deinem Wort ist. Verschließe unsere Mäuler für das, was Unwahrheit ist, und öffne unsere Herzen und Mäuler für das, was Wahrheit ist, während wir uns Dir übergeben. Gebrauche unsere Mäuler zu sprechen, unsere Ohren zu hören und unsere Herzen zu empfangen. Denn wir bitten es in Jesu Namen, welcher bestimmt hat, dass es so sei. Amen.

²¹ Ich möchte gerne aus dem heiligen Wort lesen, drei Stellen in der Bibel. Und wenn ihr euch diese aufschreiben wollt und weiter mit euch tragen wollt, damit ihr es später nachlesen könnt, würde ich mich freuen, wenn ihr sie aufschreibt. Die Stellen, die ich lesen werde, sind Matthäus 28,1-10 und dann Offenbarung 1,17-18 und Römer 8,11.

Vielleicht wiederhole ich es noch mal. Und nun Matthäus 28,1-10, Offenbarung 1,17-18 und Römer 8,11.

²² Nun, wir nähern uns Ostern. Während ihr eure Stellen findet und sie aufschreibt. Ich denke, diese kommende Woche ist die größte historische Woche von allen Wochen des Jahres. Ich denke, dass das Größte, das wir diese Woche feiern werden, diese kommende Woche, dass es das größte Ereignis war, das je auf Erden stattgefunden hat. Ich denke nicht, dass irgendetwas es übertreffen könnte. Ihr sagt: „Nun, die Kreuzigung war großartig.“ Doch viele Männer sind gestorben, viele Männer sind gekreuzigt worden, sogar in den Tagen unseres Herrn. Aber es gab nur einen davon, der von den Toten auferstanden ist. Das hat es besiegelt.

²³ Nun möchte ich lesen. Und das ist so eine Art von kleiner vor-österlicher Botschaft, so der Herr will, vielleicht 40 Minuten. Nun möchten wir lesen aus dem Matthäus-Evangelium, dem 28. Kapitel von Anfang an:

Nach dem Sabbat aber, als der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat herzu, wälzte den Stein von dem Eingang hinweg und setzte sich darauf.

Sein Aussehen war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

Vor seinem furchtbaren Anblick aber erbebten die Wächter und wurden wie tot.

Der Engel aber wandte sich zu den Frauen und sprach: Fürchtet ihr euch nicht! Ich weiß wohl, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht den Ort, wo der Herr gelegen hat!

Und geht schnell hin und sagt seinen Jüngern, dass er aus den Toten auferstanden ist. Und siehe, er geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt!

Und sie gingen schnell zum Grab hinaus mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden.

Und als sie gingen, um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten herzu und umfassten seine Füße und beteten ihn an.

Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen sollen; dort werden sie mich sehen!

24 Und Offenbarung, das 1. Kapitel und der 17. und 18. Vers:

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen nieder wie tot. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte

und der Lebende; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes.

25 Und im Buch der Römer das 8. Kapitel und fangen an mit dem 11. Vers:

Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

26 Nun ich vertraue, dass der Herr Jesus Seine Segnungen zum Lesen dieser Worte hinzufügt. Ostern zu sehen, ich habe es in meinem Herzen als die größte Versammlung bezeichnet, oder das größte Ereignis des Jahres.

27 Ich möchte euch einen Moment um Entschuldigung bitten. Klingt das da draußen nicht irgendwie brüllend oder dröhnend? Ist es in Ordnung? Könnt ihr so gut hören? Oh! Ihr könnt nicht hören. Ist das besser, gerade so? Ich wollte nicht zu nahe gehen.

28 Nun, warum ich das sage, ist, weil an Ostern hat Er unter Beweis gestellt, was die Bibel aussagt. Die ganzen Schriftstellen, welche über Ihn geschrieben waren: Als Er von den Toten auferstanden ist, hat Er Sein Wesen als Messias besiegelt – das Ostersiegel. Wir haben so viel davon heutzutage, wir reden davon, kaufen Ostersiegel. Nun, ich

möchte heute Morgen über das Ostersiegel sprechen. Es ist ein anderes Siegel als das, was wir mit unserem Geld kaufen, wenn wir Briefe verschicken, denke ich, und damit der Tuberkulose-Vereinigung spenden oder wie sie es auch immer nennen. Ich denke, dieses Siegel ist ein wenig anderes Siegel. Und weil Ostern der große Tag des Jahres für uns Christen ist, die wir in Anspruch nehmen Gottes Kinder zu sein, möchte ich versuchen, da hinein zu brechen und sehen, wie wir mit dieser großartigen Sache verbunden sein sollten, welche Christus für uns getan hat.

²⁹ Das Wort Gottes wurde viele, viele Hunderte von Jahren vor Seinem Kommen gesprochen, von Seiner Kreuzigung, von Seinem Tod, von Seinem Leiden und auch von Seiner Auferstehung. Wir werden durch diese Gottesdienste da vielleicht nächste Woche durchgehen, wenn wir unsere Radioprogramme anhören, und in unseren Gemeinden mit unseren Pastoren und so weiter in dieser kommenden Woche.

³⁰ Doch von all den Tagen und all den Dingen, die Jesus tat... und sicher schätzen wir alle Seine Bestätigungen von Gottes Wort und was Er tat, es zu erfüllen: Heilen der Kranken, auferwecken der Toten, austreiben von Teufeln, den Armen das Evangelium predigen und jedes Wort erfüllen, das Gott gesagt hat, dass Er es tun würde, wenn Er kommt; und dann auch dass Er am Kreuz gelitten hat für unsere Sünden an unserer Stelle, damit Er die Sühnung für Sünde sei, wo ja niemand anderer es tun hätte können als Er. Doch über dem allem, denke ich, hat Ostern die gesamte Sache besiegelt.

³¹ Denn da waren Propheten vor Ihm auf der Erde gewesen, die geweissagt hatten. Da waren Propheten auf der Erde gewesen, die die Kranken geheilt hatten, sogar die Toten standen auf, und sie taten dieselben Zeichen, die Jesus tat.

³² Doch Ostern hat es unter Beweis gestellt. Es besiegelte das Wort Gottes für den wahren Gläubigen für immer. Alles Trübe und jeder Zweifel wurde zerschlagen an diesem gesegneten Morgen. Die Menschen waren in einem Gefängnis eingesperrt, wie es war, sogar religiöse Menschen vor diesem Tag, weil sie große religiöse Bewegungen gesehen haben und das Bewegen des Heiligen Geistes und so weiter. Doch wenn jemand gestorben war, schien es sich

erledigt zu haben. Aber als dieser Eine kam und sagte: „Ich habe Macht, Mein Leben niederzulegen. Ich habe Macht, es wieder aufzunehmen.“ Und dann ging Er hin, es unter Beweis zu stellen, was Er gesagt hat. Für mich ist dieses die Besiegelung davon, wenn etwas ausgesprochen und dann postwendend unter Beweis gestellt wird.

³³ Jemand wie Columbus, der glaubte, dass die Welt rund ist, weil er die Schiffe beobachtet hat, so sagt man, wie sie herein kommen und er den Mast sah, lange bevor er das Schiff sehen konnte. Das war für ihn der Beweis, dass die Welt rund ist. Die Menschen damals glaubten das nicht, doch er war ein Mann mit Vision. Er machte sich auf, um genau das zu beweisen, wovon er eine Vision hatte, dass es die Wahrheit sei.

³⁴ Und Gott wollte Sein Wort als die Wahrheit unter Beweis stellen. Da gab es nur einen Mann, der das tun konnte, und das war Jesus. Und Er kam und stellte das unter Beweis, dass es die Wahrheit sei. Es hat es besiegelt. Und das hat die ganzen Siegel der Betrübnis gebrochen, den ganzen Aberglauben anderer Religionen und so weiter zerschlagen, wo große Männer aufgetreten und großartige, herrliche Dinge gesagt haben; doch sie befinden sich, jeder einzelne, im Grab. Aber unsere christliche Religion ist die einzige, welche ein leeres Grab hat. Und das beweist für mich, dass Er der Gott der Toten und Gott der Lebenden ist, dass Er die Toten auferwecken und wieder zum Leben bringen kann. Und diese lebendig machende Kraft, der lebendig machende Geist von Ihm, hat durch die Jahre hindurch unter Beweis gestellt, dass Er derjenige ist, der die Toten lebendig machen und wieder zum Leben bringen kann.

³⁵ Und durch Seine Verheißung hat Er diese große befreiende Kraft, die Er hatte, unter Beweis gestellt; an Ostern hat Er unter Beweis gestellt, dass Er Tod, Hölle und das Grab überwinden konnte. „Ich bin es, der tot war und wieder lebendig bin und lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und Ich habe die Schlüssel des Todes, der Hölle und des Grabes.“ Welch eine Aussage das ist! Und nicht nur hat Er sie gegeben, sondern Er hat bereits unter Beweis gestellt, dass Er das hatte, was Er da in Anspruch genommen hat.

³⁶ Und ich denke, Gott beschleunigt den Tag, an dem wir als Christen, welche diese Bibel glauben, unter Beweis stellen können, worüber wir sprechen. Seht, das bewirkt, wie vorhin von der Schwester

gesagt wurde „das Salz der Erde“. Das stimmt. Die Welt schaut nach diesem Salz aus. Und wenn wir durch unsere Leben und durch die Bibel unter Beweis stellen können, dass unser Leben dieses Wort als heute lebendig bestätigt, das ist der Tag, nach dem wir Ausschau halten.

³⁷ Das Wort, dieser Geist... Römer 8,11 sagt: „Wenn dieser Geist, der Jesus Christus auferweckt hat, in euch wohnt, wird Er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.“ Nicht nur hat Er uns unter Beweis gestellt, dass Er Jehova-Erlöser war und Macht über Tod, Hölle und das Grab hat, sondern Er hat uns auch den Zugang zu demselben Geist gegeben, damit wir selber die Zusicherung haben können, dass auch wir durch diesen Geist lebendig gemacht werden. Denn der Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, wohnt in eurem Leib. Er wird auch euren sterblichen Leib lebendig machen. Nun, das Wort „lebendig machen“ bedeutet, lebendig gemacht nach dem Tod. Nachdem er tot ist, muss er lebendig gemacht werden.

³⁸ Die Welt war bis dahin viele Zeitalter lang eingesperrt in Zweifeln. Aber dies wurde unter Beweis gestellt, nicht nur darüber geredet, sondern bewiesen. Ich denke, dass alles, was wert ist...

³⁹ Wie Jesus gesagt hat: „Geht und lehrt alle Nationen und beweist ihnen durch Demonstration die Kraft Gottes. Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“¹ Denjenigen, die versprechen und sagen, dass sie glauben... Er gab uns ein klares Verständnis davon, dass diese Zeichen denen folgen würden, die glauben. Es würde der Beweis ihres Zeugnisses sein. Nun, wir können sagen, dass wir glauben. Doch bis wir das bewiesene Zeichen haben, von dem Er sagte, dass es auf uns sein würde, bekennen wir nur Gläubige zu sein und haben nicht den Besitzum der Gläubigen.

⁴⁰ Denn erinnert euch, vor ein paar Tagen hörte ich ein Radioprogramm auf KAIR unten in Tucson an. Und dieser Prediger hat die Seite gegen uns eingenommen, dass die pfingstliche Religion nichts anderes als eine Täuschung sei. Man solle nicht darauf hören, sie wären unbeständig. Und er sagte, jeder, der in Zungen geredet habe und diese Dinge, und behauptet hätte, die Kranken zu heilen durch Gebet und so

¹ Markus 16,15-17

weiter, dass man davon wegbleiben sollte. Man sollte für diese armen, rückständigen Menschen beten, weil sie sich in einer Illusion befinden und etwas mit ihnen verkehrt wäre. Oh, wie gerne ich mit diesem Bruder gerade eine Weile gesprochen hätte! Und er sagte: „Das wurde nur für die Apostel am Tage von Pfingsten gegeben, und das war alles.“

⁴¹ Ich finde, dass Paulus 30 Jahre später diese Gaben in der Gemeinde eingesetzt hatte. In 1. Korinther 15 heißt es, dass Er in die Gemeinde die Gabe der Zungenrede, Wunder und all diese anderen Gaben eingesetzt hatte.¹

⁴² Jesus sagte: „Geht in alle Welt und predigt das Evangelium jeder Kreatur.“ Wie weit? „Alle Welt.“ Wem? „Jeder Kreatur.“ Sie haben es bis jetzt noch nicht alle empfangen. „Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“ Wie lange? „Alle Welt.“ Wem? „Jeder Kreatur. Diese Zeichen werden denen folgen, in aller Welt und in jeder Kreatur. Diese Zeichen werden denen folgen: In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben, in neuen Zungen reden, wenn sie etwas Tödliches genommen haben, eine Schlange oder ein tödliches Getränk, wird es ihnen nicht schaden. Sie werden ihre Hände auf die Kranken legen und sie werden gesunden.“ Das war Sein letzter Auftrag für die Gemeinde in Markus Kapitel 16.

⁴³ Paulus hat diese Gaben in die Gemeinde 30 Jahre später eingesetzt. Und in Galater 1,8 sagte er: „Wenn ein Engel vom Himmel euch irgendein anderes Evangelium predigt als das, was bereits verkündigt worden ist“, seht, bereits gepredigt worden, „der sei verflucht!“ Ich glaube, dass Pfingsten angefangen hat ohne aufzuhören. Ich glaube, es soll für jede Kreatur sein, zu allen Zeiten, an allen Orten, dass Pfingsten immer bleiben sollte. Die pfingstlichen Segnungen sollten auf den Leuten sein.

⁴⁴ Und jetzt, was ist dieser pfingstliche Segen? Es ist die Bestätigung der Auferstehung. Kein Wunder bedeutet das Evangelium „gute Nachricht“. Gute Nachricht von was? Er ist von den Toten auferstanden. „Und weil Ich lebe, lebt auch ihr.“ Ihr, welche einmal tot wart in Sünde und Übertretungen, Gott hat uns zusammen lebendig gemacht

¹ Br. Branham meint bestimmt 1. Korinther 12.

durch diesen Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Und wir sitzen jetzt mit Ihm in himmlischen Örtern, haben Gemeinschaft mit Ihm und reden mit Ihm. Welch eine Freude, Leuten diese Geschichte zu erzählen, welche glauben, dass es die Wahrheit ist!

⁴⁵ Ich frage mich heute. Es ist, was geschieht. Bringen wir wirklich die Leute zu Gott, oder bringen wir sie nur zur Gemeinde? Wir müssen sie zu Christus bringen, wo diese lebendig machende Kraft ist. Es ist gut, zur Gemeinde zu gehen. Sicherlich. Doch wenn das nur so weit ist, wie wir gehen, ist es nicht weit genug. Wenn ihr zur Gemeinde kommt, das ist gut; doch geht von der Gemeinde weiter zu Christus, weil wir diese lebendig machende Kraft empfangen müssen, wenn wir je erwarten, in dieser allgemeinen Auferstehung zu sein, denn es ist das einzige, was uns je aus den Toten bringen wird. „Denn wenn dieser Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, wird er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, zum Leben bringen.“ Welch eine Verheißung für uns!

⁴⁶ Nun beachtet. Das Wesentliche dieser Auferstehung ist weiterzusagen, zu zeigen und unter Beweis zu stellen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Er ist nicht tot. Er lebt! Er lebt hier! Er ist in uns. „Ich werde bei euch sein, sogar in euch. Eine kleine Weile und die Welt sieht Mich nicht mehr. Doch ihr werdet Mich sehen, denn Ich werde bei euch sein, sogar in euch, bis an das Ende der Welt.“

⁴⁷ Nun, als Christen nehmen wir alle in Anspruch, dass Er lebendig ist und dass wir durch Seinen Geist vom Tod zum Leben lebendig gemacht worden sind. Und wenn wir nicht belebt worden sind, dann sind wir nicht lebendig gemacht.

⁴⁸ Nun brechen wir in dieses Thema hinein, so der Herr will, und lehren es auf eine Art für ein paar Minuten, so wie: Sind wir lebendig gemacht? Und können wir sicher sein, dass dies die Wahrheit ist?

⁴⁹ Nun, dies ist euer eigenes Leben, dies ist mein Leben. Wenn dies nicht die Wahrheit ist, was ich gleich sagen werde, dann bin ich einer der törichtsten Menschen auf der Welt. Ich hätte mein Leben für etwas gegeben, wo nichts dran wäre, und ihr genauso. Aber wenn es die Wahrheit ist, dann schulde ich alles, was ich bin. Ich schulde alles, was

ich sein könnte, der Sache, für die wir eintreten. Und ich denke, wir dürfen nicht unsere Begeisterung verlieren.

⁵⁰ Wenn wir Ostern herannahen sehen, bewirkt das einfach etwas tief in mir, weil ich weiß, dass das der Tag ist, wo die Sache in den Augen Gottes für immer besiegelt wurde.

⁵¹ Nun, wir beachten, es ist derselbe Geist, der Ihn aus dem Grab auferweckt hat, der in uns wohnt. Nun, wie kann das sein? Der Geist, Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat, wohnt in uns.

⁵² Nun, es ist der Geist, der lebendig macht. Es ist nicht das Wort, das lebendig macht. Es ist der Geist, der das Wort zum Leben bringt oder dem Wort Leben gibt. Er gibt ihm Flügel, um zu fliegen, gewährt ihm Zugang. Es ist der Geist, der das tut.

⁵³ Nun, der Weizen allein ist nur ein Weizen. Doch wenn das lebendig machende Leben da in den Weizen hinein kommt, gibt es ihm Leben. Und wir, die wir einst tot waren, gemacht in der Gestalt Gottes, und doch tot in Sünde und Übertretung, da musste es irgendeinen Weg geben, damit Gott dieses lebendig machende Leben in eure sterblichen Leiber hinein bringen konnte. Ich spreche über euren Leib.

⁵⁴ Nun, Jesus war das Wort. Ihr glaubt das, oder? „Im Anfang...“ Johannes 1: „Im Anfang war das Wort, das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“

⁵⁵ Nun, als der verheißene Messias machte Er jedes Wort lebendig, welches für Ihn prophezeit war: die Kranken zu heilen und wie Er von einer Jungfrau geboren werden würde, alles das machte Er. Es ist wahr. Er war das Wort, hier auf Erden zum Ausdruck gebracht. Doch Er konnte das nicht einfach als ein Mensch tun. Es benötigte den Geist Gottes, der in Ihm wohnte, dass Er Ihm diese Verheißungen lebendig machte. Ich hoffe, dass wir dies jetzt wirklich klar heraus bekommen. Jesus war ein Mensch, Selber in einem Leib, doch es benötigte den Geist in Ihm, den Geist. „Es bin nicht Ich, der die Werke tut. Es ist Mein Vater, der in Mir wohnt. Er ist es, der die Werke tut.“ Seht, Jesus Selber war das Wort.

⁵⁶ Das ist ein schlechtes Wort, wenn man es vor einer Menschenmenge gebraucht, und ich hoffe, ihr nehmt es richtig auf. Doch Er war vorherbestimmt durch das Vorherwissen Gottes, wie Gottes Plan wäre,

dass Er einen Erlöser senden würde, und dieser Erlöser konnte nur Sein eigener Sohn sein. So war das dann Gottes Verheißung, die ganze Zeit vom Garten Eden an, dass Jesus hier sein würde. Hier war Er als ein Mensch, geboren von einer Jungfrau, doch es benötigte den Geist Gottes, um Ihm dieses Wort lebendig zu machen. Und Er war das Wort lebendig gemacht, das Wort lebendig gemacht für jene Stunde. Die Zeit war gekommen, wo man einen Erlöser haben musste. Das Gesetz ist fehlgeschlagen. Andere Dinge sind fehlgeschlagen. Nun benötigt es einen Erlöser, und Er war der verheißene Erlöser. Er war lebendig gemacht durch das Wort Gottes.

⁵⁷ Und wenn nun dieser selbe Geist, der auf Ihm war, um der Erlöser in jenem Zeitalter zu sein, wenn wir nun die Verheißung in diesen letzten Tagen angenommen haben, welche stattfinden wird, wenn ihr Teil dieses Wortes werdet, dann seid ihr mit Ihm erlöst, denn derselbe Geist, der in Christus gewohnt hat, wohnt in euch und macht euer Leben für dieses Zeitalter lebendig. Und es wird auch in der Endzeit eure sterblichen Leiber lebendig machen, sie auferstehen lassen, dass sie wieder hervorkommen. Das nimmt das Trübe weg, wenn wir da hineinschauen. Und das ist die Wahrheit. Seht ihr?

⁵⁸ Im Römerbrief hier hat Paulus es uns unter Beweis gestellt, seht. „Wenn der Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, wird er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.“ Dies ist derselbe Geist, der Ihn auferweckt hat, der auch den wahren Gläubigen zum ewigen Leben lebendig macht. Der Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, wohnt in dem Gläubigen und macht den Gläubigen zum ewigen Leben lebendig.

⁵⁹ Es gibt nur ein Leben, einen ewigen Geist, ein ewiges Leben – und das ist Gott. Gott allein ist ewig. Wir als Seine Kinder sind ein Teil von Ihm, das ist: die Attribute Seiner Gedanken. Ein Gedanke, der zum Ausdruck gebracht ist, wird ein Wort. Deshalb war jeder einzelne hier, der dieses ewige Leben besitzt, schon vor Grundlegung der Welt in den Gedanken Gottes. Das ist die einzige Möglichkeit, wie es sein konnte, denn ihr seid Seine Eigenschaften. Ein zum Ausdruck gebrachter Gedanke wurde zu einem Wort, und das Wort hat Leben empfangen, somit ist es ewig. Deshalb haben wir ewiges Leben.

Es geschieht nach dem gleichen Prinzip, wie es mit dem großen Sohn Gottes, unserem Erlöser, war. Wir sind Söhne und Töchter Gottes geworden durch denselben Geist, aufgrund desselben Vorherwissens Gottes.

⁶⁰ Betrachtet die Millionen, die auf Erden lebten, als Jesus hier war, und es nicht annahmen. Doch wie dankbar sollten wir heute Morgen sein zu wissen, wir haben die direkte Bestätigung und den biblischen Beweis, dass wir in diesen kommenden Auferstehungsmorgen, in dieses gewaltige Ostern, mit eingeschlossen sind! Wir haben schon jetzt das Unterpfand dafür in unseren sterblichen Leibern.

Die Vorherbestimmten sind die Ersten, die zum Leben erweckt werden, wenn der Heilige Geist kommt und den Anspruch auf Sein Eigentum stellt.

⁶¹ Das ist eine gewaltige Feststellung und ich möchte, dass meine Predigerbrüder dies verstehen. Im Anfang war Gott der große Geist. Damals konnte Er noch nicht einmal als „Gott“ bezeichnet werden. Er war der Ewige. „Gott“ ist ein Gegenstand der Anbetung. Es war noch nichts da, das Ihn hätte anbeten können. Es gab weder Engel noch etwas anderes, nur Gott allein. Er allein war ewig. Doch um „Gott“ zu sein, musste es etwas geben, das Ihn anbetete. So schuf Er Engelwesen, Cherubim und so weiter, damit sie Ihn anbeteten. Und Sein großer Plan begann, sich zu entfalten.

⁶² Doch denkt daran: Wenn du damals nicht schon in Seinen Gedanken warst, dann bist du es auch jetzt nicht in der Gestalt, in der du hier bist. Da ist ein Teil, etwas in dir, das ewig ist, und alles Ewige gehört allein Gott. Gott hatte schon in Seinen Gedanken, dass du genau dort bist, wo du jetzt bist. In Seinen Gedanken stand ich heute Morgen am Pult, denn Er ist unendlich und weiß alle Dinge. Deshalb konnte Er das Ende vor dem Anfang sagen, weil Er ewig ist. Deshalb wart ihr als Söhne und Töchter Gottes schon am Anfang in Seinen Gedanken.

⁶³ Als dann der Heilige Geist herab gekommen ist... Du bist hier auf der Erde und gehst als Sünder umher. Tief drinnen in deinem Leben, da ist etwas. Du weißt nicht, was geschieht, doch du bist hungrig. Ich habe dem Presbyterianer-Bruder zugehört, dem Baptisten-Bruder, wie er darüber gesprochen hat, dass er früher ein freier Baptist gewesen war

und gepredigt habe, wo er kann. Mein Mitbruder, da ist etwas in dir, etwas, das du nie dort hinein gelegt hast. Es ist etwas, von dem du dir nicht wünschen konntest, dass es darin wäre. Es ist etwas, das im Gegensatz zu deinem eigenen Wesen ist. Es ist das Vorherwissen Gottes, das sich erfüllt, Gottes Wort.

⁶⁴ Und Jesus war als der Sohn Gottes geboren, um Immanuel zu sein, Gottes voller Ausdruck in einem Menschen... Und Er fand Ihn in vollkommenem Gehorsam unten am Jordanfluss, als Er von jenem Propheten getauft wurde. Sobald Er Ihm gehorchte und Er aus dem Wasser ging, öffneten sich dem Johannes die Himmel und er sah den Heiligen Geist aus dem Himmel herabkommen und sagen: „Dies ist Mein geliebter Sohn.“ Vollkommener Gehorsam, der Geist hatte Ihn im Gehorsam gefunden.

⁶⁵ O eigensinniger Mann oder Frau heute Morgen, der du hier sitzt und etwas in dir sagt dir, dass dieses richtig ist. Es ist der Heilige Geist, der dich aufspürt, um dich zur Erkenntnis der Wahrheit dieser Stunde zu bringen, in der wir jetzt leben – nicht einer längst vergangenen Stunde, sondern der Stunde grad jetzt.

⁶⁶ Es gab damals Tausende, die einer Stunde gehorsam waren, die längst vergangen war. Aber da war eine gegenwärtige Stunde – das war die Stunde, in welcher Jesus erscheinen sollte – und dort stand das Wort. Dort standen die Menschen. Und hier brachte sich Gott zum Ausdruck, um zu bestätigen, dass das die Wahrheit war.

⁶⁷ Und als pfingstliche Menschen heute, lasst mich das sagen, dass wir in diesen letzten Tagen stehen, wo Gott verheißen hat, Seinen Geist auf alles Fleisch auszugießen und Seine Söhne und Töchter weissagen werden. Denn Er sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Es ist die Stunde. Das bewirkt diese Schöpfung in euch.

⁶⁸ Wie ich hier vor kurzem gesprochen habe – vielleicht hat es sich ein wenig lästerlich angehört – aber ich hoffe, es ist nicht so bei euch heute Morgen. Der Bauer, der ein Adlerei zu der Henne legte. Viele von euch erinnern sich an die Geschichte mit der alten Henne, die hier dieses Küken ausbrütet, und es war ein Ei eines Adlers unter ihren Hühnerfedern. Seht, es ist die Atmosphäre.

⁶⁹ Die Presbyterianer-Gemeinde, Methodisten-Gemeinde, Baptisten-Gemeinde, jede von ihnen kann diese Adler hervorbringen. Sicherlich. Es ist die Atmosphäre, die es bewirkt. Wie Dr. Bosworth früher sagte: „Man könnte ein Hühnerei nehmen, es unter einen kleinen Hund legen und ihn festbinden. Ein kleiner Hund würde ein Küken ausbrüten.“ Warum? Es ist die Atmosphäre. Und wenn irgendeine Gemeinde oder irgendeine Gruppe sich zusammen versammelt und betet, bis sie ihre Bekenntnisse und Dinge wegwerfen und geradewegs ins Angesicht Gottes schauen, wird es Adler hervorbringen, genauso sicher wie ich hier stehe.

⁷⁰ Das ist, was ich denke, dass diese Gruppe der Geschäftsleute getan hat. Sie haben versucht, die Atmosphäre aufzubrechen. Wir werden zu cliquenhaft. Einer gehört dahin und dorthin. Lasst uns die Atmosphäre aufbrechen und die Atmosphäre in eine himmlische Anbetung bringen. Wenn ihr die Atmosphäre richtig habt, werden Adler geboren, aus irgendeiner Gemeinde, irgendwo.

⁷¹ Und dieser kleine Adler ging eine lange Zeit mit der Henne. Doch ihr Gackern war ein wenig komisch. Er hat nicht verstanden, was die Henne meinte, als sie auf dem Hof in dem Dreck des Misthaufens scharfte. Das war doch keine Speise für ihn. Und sie fraß Käfer und so etwas, was ein Adler gar nicht frisst. So kam ihm das alles komisch vor. Er kam sich vor wie ein hässliches Entlein. Nicht dass ich das lästerlich sage, aber vielleicht war er ein freier Baptist oder etwas in der Richtung oder ein Presbyterianer.

⁷² Doch wisst ihr, eines Tages erkannte seine Mutter, dass sie ein Ei gelegt hatte. Da muss doch irgendwo ein Kind sein. So warf sie ihre großen Schwingen in die Winde hinein, und sie suchte und sie suchte und rief mit ihrer lautesten Stimme. Und eines Tages zog sie über den Bauernhof. Und als dieser kleine Adler diesen vertrauten Ruf hörte – er hatte ihn nie zuvor gehört – aber er erkannte, dass er zu ihm passte wie ein Handschuh über eine Hand. Da erkannte er, dass das seine Mutter war. Sie erkannte, dass es ihr Sohn war. Sie hielt Ausschau nach ihm.

⁷³ So hat Gott in jedem Zeitalter Seine Gemeinde und eine Botschaft für jenes Zeitalter bestimmt. Und sie konnten Gesetze haben und alles Mögliche, was sie wollten. Doch wenn diese Stunde kommt, der Heilige Geist Gottes, welcher am Anfang für jenes Zeitalter erdacht

und ausgesprochen worden war, dann geht dieser Geist auf die Suche nach diesem Ei. Und wenn er diese Botschaft hört, gibt es kein Gemeinde-Bekenntnis, das ihn halten wird. Er wird sich in die Höhe schwingen. Er muss es. Er ist ein anderer Vogel. Er ist eine andere Schöpfung. Er ist ein Adler, und er wird den Ruf hören. „Meine Schafe hören Meine Stimme.“

Wie jemand sagte, Bruder Williams war es: „Speise für Schafe.“

⁷⁴ „Meine Schafe hören Meine Stimme. Einem Fremden werden sie nicht folgen.“ Ganz gleich, wie anständig die Gemeinde gewesen ist und welchen großen Namen sie hat. „Wenn Meine Schafe Meine Stimme hören“, welches das Wort ist, „werden sie einem Fremden nicht folgen.“ Sie werden geradewegs zu diesem Wort gehen und es tun können. Es ist wie ein Magnet.

⁷⁵ Eines Tages oben in Indiana hatte ich diese Stahlwerke besucht. Als der Pfiff ertönte und alle ihre Schürzen ablegten und sie anfangen, die Späne, welche während des Tages abgefallen sind, von ihren Drehbänken in die Mitte des Flurs zu kehren, da ging ich mit dem Mann, der mich durchführte, vorbei. Jeder Mann legte seine Arbeitskleidung auf den Tisch und ging davon. Und er sagte: „Schau mal da.“

⁷⁶ Ganz hinten drückte er auf einen kleinen Knopf. Und hier kam ein großer Magnet durch und sammelte jedes Bisschen von diesem Eisen auf, das von diesen Stücken abgefeilt wurde und auf den Boden fiel. Es wurde vom Magnet angezogen und in einen Schmelzofen fallen gelassen. Dann wurde es für ein anderes Metallstück zusammengesmolzen, aus demselben Material, vielleicht eine Radachse oder was sie auch herstellten.

⁷⁷ Und ich stand dort und schaute es mir an, bis ich mich gerade selbst verlor. Und ich sagte: „Ich frage mich etwas.“

Er sagte: „Was ist es, mein Herr?“

Und ich sagte: „Ich habe bemerkt, dass manche Späne nicht hinauf gegangen sind.“

⁷⁸ Er sagte: „Es ist Aluminium, und der Magnet zieht kein Aluminium an.“

⁷⁹ Ich sagte: „Ach so.“ Dann sagte ich: „Aber sehen Sie, dort liegt noch ein Stück Eisen da.“

„Aber sehen Sie, mein Herr, es war unten festgeschraubt.“

⁸⁰ Ich sagte: „Ach so.“ Und als er es herausnahm, sagte ich: „Was geschieht jetzt damit?“

⁸¹ Er sagte: „Es geht gerade zurück ins Werk hinein, kommt durch den Schmelzofen und kommt geradewegs zurück und wird ein anderes Rad.“

Ich sagte: „Preis dem Herrn!“ Das ist es, seht ihr?

⁸² Dort ist ein großer Magnet im Himmel, den Gott eines Tages durch Seinen Finger anschalten wird. Niemand kennt die Zeit Seines Kommens, nicht einmal die Engel des Himmels wissen es. Gott alleine weiß es. Aber da muss es noch einige Feinarbeit geben, welche aus der Bibel heraus kommt, biblische Christen, Gläubige für diese Stunde. Einer davon war vielleicht eine Radachse damals an einem anderen Tag. Derjenige vielleicht irgendein anderes Teil. Es geht weiter, das große Reich Gottes zu bilden. Doch es wird in dem Topf von Gottes großem Schmelzofen geschmolzen werden und dann wieder ausgegossen hinein in Bildnisse Gottes. Und nur diejenigen, welche vom Magnet angezogen werden, werden hinaufgenommen. Oh, welches Vorrecht es ist zu wissen, dass da etwas in der Auferstehung ist, was uns gehört!

⁸³ Nun beachtet, erkennt den Ruf von Gottes Wort, von dem er ein Teil ist. Es ist von einem Adler an einen Adler. Nun, wenn diese Mutter geschrien hätte wie ein Bussard, hätte er es nie erkannt. Es ginge ihm ja genauso gut auf dem Bauernhof. Doch es war der Ruf eines Adlers. Da war etwas im Inneren jenes kleinen Kerls, dass er erkannte, er war ein Adler.

⁸⁴ Und dasselbe ist mit jedem wahren Gläubigen. Wenn die Predigt von Gottes Wort hervorkommt und bestätigt und bewiesen wird, dass es Gottes Wort für diese Stunde ist, dann ist da etwas im Inneren des Gläubigen. Es macht nichts aus, wie treu dessen Vater zu einer Gemeinde war oder wie treu seine Mutter war oder seine Großeltern, wenn die Gemeinde im Gegensatz lehrt zu dieser Botschaft der Taufe des Heiligen Geistes dieser Stunde. Da ist etwas in ihm, das herauf ruft.

Er wird den Bauernhof verlassen. Er muss es tun. Die Hühner waren vielleicht in Ordnung eines Tages, aber dies ist die Adler-Stunde! Seht, es ist anders. Da war etwas, dass er den alten Hühnerstall verlassen musste, und er flog weg, hinauf in die Lüfte. Dann wird dieser irdische Leib lebendig gemacht und durch den lebendig machenden Geist zum Gehorsam zu Gottes Wort gebracht.

⁸⁵ Nun, dieser Heilige Geist wird mit dem Adler verglichen, der über das Land fliegt, und findet den Gläubigen. „Kein Mensch kann zu Mir kommen. Niemand kann zu Mir kommen, wie er will. Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, aber niemand kann von sich selbst aus kommen.“ Es ist nicht dein eigenes Denken, dein eigenes Ziehen. Es ist Gott, der zieht. Siehst du? „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“

⁸⁶ Nun, der Heilige Geist ist hier auf der Erde und sucht diejenigen, die Gott in diesem Zeitalter zum Leben bestimmt hat. Und sobald Er sie findet, handelt Er gerade wie Er es bei Jesus Christus tat, dem großen erhabenen Sohn Gottes, der uns alle erlöst hat. Er kommt herab und nimmt Seine Wohnstätte ein, hinein in das Leben des Menschen, beachtet nun, und brachte die lebendig machende Kraft.

Nun, jene lebendig machende Kraft, welche auf Jesus kam, belebte Ihn, um jede Verheißung des Wortes jenes Tages zum Ausdruck zu bringen. So macht es auch der Heilige Geist, der an diesem Tag auf uns kommt; wenn es nicht ein vorgetäuschter heiliger Geist ist, wenn es nicht der Teufel ist, der den Heiligen Geist nachahmt. Sondern der richtige wahre Heilige Geist wird die Verheißung dieser Stunde zum Ausdruck bringen.

⁸⁷ Als es auf Luther fiel, brachte es die Verheißung jener Stunde zum Ausdruck. Als es auf Wesley fiel, brachte es die Verheißung jener Stunde zum Ausdruck. Wenn es an diesem Tag fällt, bringt es die Verheißung dieser Stunde zum Ausdruck. Als es auf Mose fiel, brachte es die Verheißung jener Stunde zum Ausdruck. Als es auf Noah fiel, brachte es die Verheißung jener Stunde zum Ausdruck. Als es auf Jesus fiel, brachte es die Verheißung jener Stunde zum Ausdruck.

⁸⁸ Seht ihr, es ist der Heilige Geist, welcher herabkommt, um zu beleben, diejenigen lebendig zu machen, die von Gott vorausbestimmt

sind, in der Entrückung zu sein. Beachtet, wenn er ein wahrer Adler ist, wird er die Botschaft der Stunde verstehen, wenn er ein wahrer Adler ist. Nun, der kleine Adler hat wahrscheinlich im Bauernhof gut gefressen, aber er wusste, es war irgendwie nicht so ganz richtig. Doch als er die Wahrheit hörte, da nahm er diese Wahrheit auf.

⁸⁹ Nun, in Johannes 5,24 sagte Jesus und sprach so: „Wer Meine Worte hört und glaubt dem, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben übergegangen.“ Denkt nur, wie einfach das ist: „Wer glaubt.“ Nun, korrekterweise heißt das: „Wer versteht.“

⁹⁰ Nun, wenn du hier auf die Straße hinaus gehst und diese Prostituierte fragst: „Glaubst du?“

„Sicher.“

„Glaubst du, Er ist der Sohn Gottes?“

„Bestimmt.“

„Bist du getauft?“

„Klar.“

⁹¹ Du gehst zu dem Betrunkenen und fragst: „Hast du gehört, was der Prediger gesagt hat?“

„Ja.“

„Glaubst du das?“

„Sicher.“ Seht ihr?

⁹² Doch wer versteht, wer seinen Platz in dieser Stunde erkennt, „wer Mein Wort hört und dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat“ (Gegenwartsform) „ewiges Leben. Er wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist bereits vom Tod zum Leben übergegangen.“ Wenn dann dieses neue ewige Leben in dir wohnt, ist es das Angeld oder die Anzahlung, dass du von Sterblichkeit zu Unsterblichkeit lebendig gemacht worden bist.

⁹³ Lasst mich das noch einmal sagen. Wenn dieser Geist dich gefunden hat, den Einzelnen, und über dich gekommen ist, ist es das

Angeld von deinem ewigen Erbteil, das Gott für dich erdacht hat und für dich vor Grundlegung der Welt bereitet hat. Das ist dein Angeld.

⁹⁴ Es ist so wie wenn ihr mich um einen Eichbaum bittet, und ich würde euch eine Eichel geben. Nun, das Leben für den Eichbaum ist jetzt in der Eichel, aber ihr müsst darauf warten, dass er heranwächst.

⁹⁵ So ist es auch mit uns. Wenn ihr den Heiligen Geist Gottes empfangt, ist es Gottes Angeld auf euch, dass Er euch bereits anerkannt hat. Und ihr seid durch den Geist der Verheißung Gottes hinein versiegelt in den Leib von Christus. Als Gott auf Golgatha herabgeschaut und Jesus sterben sehen hat, da hat Er... Oh! Er starb für Seine Braut, den Leib, der die Wort-Gemeinde ist – die Gemeinde, welche das Wort Gottes für das Zeitalter glaubt, ob es Fuß, Leib, Kopf oder was es auch ist. Seht, Christus blutete und starb. Und Gott, der auf Ihn herab schaute, sah Seine Auferstehung, und die Gemeinde ist mit Ihm an Ostern auferstanden.

⁹⁶ Nun, ich möchte, dass ihr all dieses zusammen bekommt, denn ich habe hier gleich etwas, was ich sagen möchte, so der Herr will.

⁹⁷ Nun, beachtet. Wenn du den Heiligen Geist empfängst, ist es die Anzahlung oder das Angeld, die lebendig machende Kraft deiner Auferstehung. Das Angeld davon wohnt dann in dir.

⁹⁸ Beachtet, ihr seid jetzt auf eurem Weg wachsend zur vollen Auferstehung. Kein Baum ist einfach über Nacht gewachsen. Er muss wachsen, so wie wir in der Gnade und Erkenntnis Gottes wachsen. Ihr seid in den Heiligen Geist hinein getauft. Nun, als die pfingstliche Gemeinde in den Heiligen Geist hinein getauft worden war, fing sie an zu wachsen. Zweige sind abgestorben, welche sie weggeschnitten haben. Doch der Baum ist dennoch weiter gewachsen, er wächst immer noch weiter, denn er muss zur Auferstehung kommen.

⁹⁹ Sie werden durch den Geist geführt, um das Wort für dich zu beleben, der du ein Gläubiger bist. Das Wort macht weiter lebendig, während du zu dem ersten Zweig kommst, zum zweiten Zweig, dritten Zweig und weiter hoch. Es macht gerade weiter lebendig. Der Geist Gottes macht dich weiter lebendig.

¹⁰⁰ Beachtet, an Pfingsten wurden ihre Leiber lebendig gemacht durch das neue Leben, welches sie empfangen haben. Das lässt mich religiös

fühlen. Denkt nur! Nun, hier waren Männer, Fischer, Steuereintreiber, bescheidene kleine Frauen, nur einfache Hausfrauen, kleine unberührte Mädchen. Sie waren Gläubige. Sie haben geglaubt, dass dies die Wahrheit war. Sie glaubten das, als Jesus gestorben war. Sie glaubten an Ihn. Und als Er von den Toten auferstand, glaubten sie das als das absolute Zeugnis Gottes, dass Er Ihn zum Leben gebracht hatte.

¹⁰¹ Nun gingen sie hinauf zum Tag von Pfingsten, um ihren Urkundenauszug zu erhalten. Wisst ihr, was ein Urkundenauszug ist? Es ist eine Bestätigung aus dem Grundbuch, dass alles gelöscht ist. Sie gingen dort hoch, um ihren Urkundenauszug zu erhalten. Und sie wurden lebendig gemacht. Oh, welch eine Begeisterung! Sie hatten das Land gekauft; es wurde für sie erworben. Sie hatten es empfangen.

¹⁰² Ist es wahr oder nicht? Wir haben Ihn auferstehen sehen, aber was ist jetzt mit uns? Wir sind Zeugen. Wir standen da und sahen den Mann gekreuzigt. Wir sahen die Wolken über die Erde kommen und die Himmel sich verdunkeln. Und die Erde erschütterte und bebte, sie hatte einen Nervenzusammenbruch. Sie legten Ihn ins Grab. Sie stießen Ihn den Speer ins Herz und nahmen Seinen Leib ab und legten Ihn in das Grab von Joseph Arimathäa.

¹⁰³ Und dann stellten sie am dritten Tag fest, dass Er wieder auferstanden war. Und wie die Jünger sagten: „Dessen sind wir Zeugen. Wir haben Ihn auferstanden gesehen. Wir wissen, Er lebt.“

¹⁰⁴ Was hat das nun bewirkt? Das hat die ganze Angst hinweggenommen. Kein Wunder sagte Jesus: „Fürchtet euch nicht. Ich bin es, der tot war und nun lebendig bin für alle Zeiten.“ Seht, es hat die ganze Angst weggenommen, als sie das taten.

¹⁰⁵ Nun, doch als sie zu Pfingsten hinaufgingen, empfingen sie dort die lebendig machende Kraft, die Kraft, welche sie zum Leben brachte.

¹⁰⁶ Nun, das ist, wo ich denke, dass ihr Presbyterianer- und Methodisten-Brüder steht. Ihr empfangt potenziell, indem ihr an den Herrn Jesus Christus glaubt, doch der Urkundenauszug ist noch nicht gekommen. Das ist die Bereinigung der Eigentümerurkunde.

¹⁰⁷ Gott gab Abraham eine Verheißung. Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Doch Er besiegelte den Bund durch das Siegel der Beschneidung.

¹⁰⁸ Und Gott gibt euch eine potenzielle Verheißung, dass ihr sie erhalten werdet. Ihr werdet auferstehen. Dieser Leib wird mit Ihm verherrlicht werden zur Endzeit. Doch seht ihr, ihr müsst eine Bereinigung auf dieser Urkunde erhalten. Und die Bereinigung ist, als alles, was dagegen stand, ausgelöscht worden ist. Und ihr habt den Auszug davon erhalten, ihr habt das Siegel. Es gehört euch. Alles, was darin steht, gehört euch. Amen.

¹⁰⁹ Und wenn wir an Jesus Christus als unseren Erlöser glauben und Buße tun und getauft werden und kommen, um Ihm zu glauben, anerkennt Gott unsere Buße und unseren Glauben an Ihn und sendet den Urkundenauszug herab. Und der Urkundenauszug ist die Gewissheit. Es ist die Garantie, dass ihr über alles, was je gegen euch vorgelegen hat, durch und durch Buße getan habt. Halleluja! Und das Eigentum ist erkauft, und ihr besitzt die Urkunde dafür als Gewissheit.

¹¹⁰ Dann soll mal jemand versuchen, dich von dem Land zu vertreiben, sagen, es gehöre ihm, wenn du die Urkunde in der Hand hast! Soll er es doch versuchen. Es gibt kein Gesetz im Land, dass er das könnte, weil du die Urkunde besitzt.

¹¹¹ Und es gibt keinen Teufel, keine Gemeinde oder irgendeine Theologie, welche die Grenzen von Gottes Beweis und Urkunde überschreiten kann, dass die Taufe des Heiligen Geistes uns in Jesus Christus anerkannt hat. Wir werden genauso sicher auferstehen, wie Er auferstanden ist, weil potenziell sind wir bereits in Ihm auferstanden. Amen.

¹¹² Die alten Dinge. Was geschieht mit unseren sterblichen Leibern? Es verändert unsere Meinung, verändert unsere Ansichten, es richtet unsere Zuneigung auf das, was droben ist. Und das Rauchen, Trinken, Glücksspiel, die Dinge, welche du einst tatest, sind tot. Sie sind unter dir und du bist lebendig gemacht, und diese lebendig machende Kraft bringt deinen Leib bereits in einen entrückten Zustand hinein.

¹¹³ Betrachtet die Leute zu Pfingsten damals, als sie durch den Heiligen Geist lebendig gemacht wurden. Hört mir zu! Als diese pfingstliche Gruppe damals am Tag zu Pfingsten ihren Urkundenauszug von Gott erhalten hat, da hat es sicherlich ihre Seelen verherrlicht. Sie haben gejauchzt. Sie haben Feuerzungen gesehen, welche sich über jedem von ihnen geteilt hatten. Und es hat ihren Leib so

belebt, dass sie nicht einmal mehr in einer irdischen Sprache reden konnten. Es hat ihren Leib zu einer himmlischen Sprache belebt, von dem Ort, an den sie gehen. Lebendig machende Kraft Gottes erschütterte so ihre sterblichen Leiber, dass ihre gesamte sterbliche Sprache in eine unsterbliche Sprache hinein verwandelt wurde. Welch eine lebendig machende Kraft! Es ist etwas, was dir gehört.

¹¹⁴ „Wenn der Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euren sterblichen Leibern wohnt, wird Er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.“ Wir sind dann lebendig gemacht durch die Kraft des lebendigen Gottes.

¹¹⁵ Zungen, belebt zu einer neuen himmlischen Sprache, um zu ihnen zu reden. Es entrückte sie, erhob sie hinein in eine andere Atmosphäre als sie je zuvor gelebt hatten. Mit dem neuen belebten Leben in sich, das in sie hineinkam, belebte es sogar ihre Sprache. Sie redeten in neuen Zungen. O ja!

¹¹⁶ Nun beachtet sie. Diese Urkunde wurde ihnen ausgestellt, um ihnen jede Verheißung zu geben, welche auf ihrem Boden war. Jede Verheißung auf dem Boden von Gottes Wort, welche in der Bibel verheißen war, diese lebendig machende Kraft war da, um es ihnen zu geben, um diese Verheißung ihnen lebendig zu machen. Deshalb legten sie die Hände auf die Kranken und sie wurden geheilt. Sie redeten in neuen Zungen. Sie taten große Zeichen und Wunder, weil das in Gottes Verheißung war. Und als Jesus starb, um ihnen das zurück zu erlösen, den Boden, der den Söhnen Gottes gehörte, stellte Er dar, was Gott war.

¹¹⁷ Wie wagen wir es, das gesellschaftlich zu machen und es in eine Organisation hinein zu setzen? Wir haben kein Recht, das zu tun.

¹¹⁸ Der Heilige Geist ist heute auf der Suche nach ehrlichen Herzen, die dieser Botschaft glauben werden. Alles in der Bibel, was verheißen wurde, ist für diesen Gläubigen. Wenn du es in seiner Fülle annimmst und Gott erkennt, dass du es tun wirst, dann gibt Er dir die Urkundenbestätigung dazu. Dann ist jede gegebene Verheißung in deinem Besitz, und der Heilige Geist ist da, um sie dir lebendig zu machen. Oh, was für Leute sollten wir sein? Wie wunderbar, diesen großen Heiligen Geist Gottes hier zu sehen, um diese kraftvolle Kundgebung zu be-

wirken. Denkt darüber nach. Wenn der Heilige Geist Selbst hier Zeugnis ablegt von dieser Stunde. Jesus hat es so gesagt. Er ist derselbe gestern, heute und für immer.

Wie könnte es irgendein Mensch wagen, das hier heraus zu streichen?

¹¹⁹ „Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun.“ Johannes 14,12. „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Das ist die Gewissheit. Wenn wir eine Gruppe Menschen zusammen versammelt sehen und diese Zeichen zeigen sich, das ist die Gewissheit, dass die Besitzurkunde dort ist, welche bestätigt, dass diese das Eigentum Gottes sind. Amen.

¹²⁰ So sind auch wir Ostern. Amen. Wir sind jetzt in unserem Ostern. Wir sind bereits auferstanden, Halleluja, von den Dingen der Welt zu den Dingen von Gottes Verheißung. Nicht wir werden sein, sondern wir sind. Es ist das Angeld.

¹²¹ Es ist Gottes Verheißung. Er wollte Seinen Geist in den letzten Tagen ausgießen, und das ist, was sie tun werden. Beachtet, sie legten ihre Hände auf die Kranken; alles, was in Gottes Verheißung war. „Ich werde Meinen Geist in den letzten Tagen ausgießen auf alles Fleisch. Eure Ältesten werden Träume haben. Eure jungen Männer werden Visionen sehen.“¹ Und all diese verschiedenen Verheißungen, die Er gemacht hat, alles liegt gerade dort in Gottes Verheißung. Jesus hat es für uns erlöst.

¹²² Und wenn wir dafür bestimmt sind, auf diesem Boden zu sein – wie der Adler im Hühnernest umherging – wenn ihr dafür bestimmt seid, auf diesem Boden zu sein, ist der Heilige Geist hier, euch zu finden. Und wenn Er dich findet, erkennst du Seinen Ruf. Du erkennst die Stunde, in der du lebst. Du erkennst, dass diese Dinge geschehen sollen. Schnell wirst du hoch entrückt, um diesem zu begegnen, und jetzt sitzt du in himmlischen Örtern in Christus Jesus. Oh, welche Verheißung! Welch ein himmlischer Vater, der uns diese Dinge geben wird!

¹ Joel 3,1

¹²³ Der Geist macht ihre Gemeinschaft mit Gott so lebendig, dass sie die Toten damals zurück zum Leben gerufen haben. Sie legten ihre Leiber auf die Toten, und sie kamen zum Leben. Hört gut zu! Sie taten dieselben Dinge, die Jesus tat, weil derselbe Geist, der auf Ihm war, auch auf ihnen war. Wenn *ein* Geist einen Menschen so handeln lässt, lässt Er auch einen anderen so handeln.

¹²⁴ Wie kann dies auf jemanden kommen und er sagt, er hätte den Geist Gottes, und dann verleugnet er die Werke Gottes? Das geht nicht.

¹²⁵ Beachtet. Gottes Leben, welches im Griechischen „Zoe“ genannt wird und sich durch sie und in ihnen bewegte, machte ihre Gesinnung lebendig zu Seinem Wort. Nun, lasst mich es nun wirklich ruhig sagen. Der Geist Gottes, der sich unter den Menschen bewegt, macht die Gesinnung der Person lebendig zu der Verheißung Gottes. Seht, es tut es. Schaut, und ich versuche, euch es zu zeigen, damit ihr erkennt, dass ich jetzt von der Gemeinde spreche, damit auch sie zum Leben in Ihm lebendig gemacht wird.

¹²⁶ Auch wenn sie zum Anfang nur Seine Eigenschaften waren. Doch wenn Gott damals im Anfang sagte: „An diesem Tag wird Hans Maier Mein Diener sein“, vor Millionen von Jahren. Nun, Hans Maier wird geboren in Sünde, geformt in Ungerechtigkeit, kam zur Welt und redete Lügen, weil er ein Sterblicher ist. Doch vielleicht bekommt er ein kleines religiöses Gefühl. Er wird sich einer Gemeinde anschließen. Vielleicht wird es eine Pfingstgemeinde sein. Ich weiß nicht. Er könnte sich auch einer anderen anschließen. Aber lasst ihn einmal unter die Atmosphäre Gottes kommen. Seht, Hans Maier kann nicht anders als zu erkennen, wer sein Vater ist, genauso wie dieser Adler erkannte, wer die Mutter war. Er muss es erkennen, seht. Denn Hans Maier ist Gottes Eigenschaft, welche ein gesprochenes Wort wurde, und dann macht der Heilige Geist dieses Wort ausfindig. Hier ist es. Er ruft ihn, gibt ihm ewiges Leben und bringt ihn hinein in die Gegenwart Gottes, Gottes Wort.

¹²⁷ Schaut, Gott hatte dasselbe, als Er Jesus sah. Es war das vollendete Werk, welches Gott bei Jesus vollendet hatte, als Er sagte: „Es ist vollbracht.“ Der ganze Plan war vollendet.

¹²⁸ Und wenn der Geist Gottes auf dich kommt und du wahrlich eine von Gottes Eigenschaften bist, von denen Er gesprochen hat. Nun, wenn nicht, wirst du dich wundern und aufregen, hierhin und dahin laufen und alles Mögliche, und nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Doch wenn du einer von jenen bist, werden die alten Dinge recht schnell vergehen, seht, und du wirst neu und der Plan der Erlösung ist vollendet. Du bist bereit, jedem Wort zu gehorchen, das Gott je von dir gesprochen hat, dass du es tun sollst. Du bist Seinem Wort unterworfen. Der Auszug von dem Vertrag, die Eigentümerurkunde gehört dir. Die Schulden sind alle abbezahlt. Es ist alles abgelöst, so wie es war am Tag zu Pfingsten.

¹²⁹ Nun wollen wir diesen lebendig machenden Geist auf anderen Menschen betrachten.

¹³⁰ Nun, ich habe euch gesagt, dass ich nicht so lange sprechen werde, und ich habe nur noch 20 Minuten, um mein Wort zu halten, wenn ich das tue. Ob ich die Zeit einhalte, ungefähr eine Stunde?

Beachtet, nun diese lebendig machende Kraft, welche nur kommt...

¹³¹ Nun, es gibt jede Menge Fälschungen davon. Es gibt viele Leute, die wirklich denken, sie hätten es, wenn sie es gar nicht haben. Viele Leute tun es, weil sie einen falschen Eindruck davon haben, was sie andere Christen haben tun sehen. Satan kann alles davon nachahmen. Wir wissen das. Und als Missionar kann man es nachgeahmt sehen, das Jauchzen, Tanzen, Zungenreden, all diese Dinge. Man kann es überall nachgeahmt sehen. Absolut. Unter Heiden und solchen, die leugnen, dass es so ein Sache wie Jesus Christus als den Sohn Gottes gibt. Seht, und doch tun sie all diese Dinge selber.

¹³² Aber der wirklich wahre lebendig machende Geist, der zu einem Gläubigen kommt, belebt ihn zu Gottes Wort hin; nämlich wieder zurück zur Adlerspeise, gerade dorthin zurück, wo er lebt. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.“¹

¹ Matthäus 4,4

¹³³ Wir möchten nun diesen lebendig machenden Geist sehen, wie Er auf andere Menschen gekommen ist, so wie Er es am Tag zu Pfingsten tat.

¹³⁴ Wir wollen Pfingsten betrachten, wie sie sich verhielten, und sehen, ob sie durch diese lebendig machende Kraft belebt wurden, über welche wir sprechen. Am Tag zu Pfingsten hatten sie alle dort oben gewartet. In sich selber fürchteten sie sich vor den Juden, was sie tun würden. So hatten sie Angst. Doch was geschah? Als diese lebendig machende Kraft vom Himmel fiel, überkam sie eine Tapferkeit. Da war etwas, ein Verständnis, wo sie sich ein paar Stunden zuvor noch nicht so sicher waren.

¹³⁵ Sie wussten zwar, dass Er gestorben war. Sie wussten, dass Er auferstanden war. Sie hatten mit Ihm ja auf dem Wege geredet. Aber war das für sie? Oder war es nur für damals, für Jesus Selbst?

¹³⁶ Doch hier am Tag zu Pfingsten fiel der Heilige Geist, der Urkundenauszug, auf die Gläubigen. Das machte sie zu einem Teil Seiner Auferstehung, machte sie zu einem Teil Seiner Gemeinschaft. Der Heilige Geist kam und bestätigte ihnen, dass sie auferstehen würden, weil sie da potenziell mitauferstanden waren, von Feiglingen zu mutigen Männern.

¹³⁷ Sie fürchteten sich genau vor dem Wort, das sie gedacht hatten. Lasst dies nicht an euch vorbeigehen! Sie fürchteten sich. Sie wussten, dass Er dieses Wort war.

¹³⁸ Sogar die Juden mussten es zugeben. Nikodemus sagte: „Rabbi, wir wissen, dass Du ein Lehrer bist, der von Gott kommt. Niemand könnte die Dinge tun, die Du tust, es sei denn Gott ist mit ihm. Nun, wir wissen das. Wir erkennen das an.“

¹³⁹ So die Jünger... Petrus hatte sogar in Seiner Gegenwart geschworen. Alle von ihnen hatten Ihn bei der Kreuzigung verlassen.

¹⁴⁰ Doch hier sind sie nun in diesem Obersaal, in der Gegenwart Gottes. Dann ganz plötzlich kommt hier dieser Heilige Geist herab vom Himmel und es machte sie lebendig. Und als das stattgefunden hatte, fürchteten sie sich nicht mehr, ein Zeugnis von der Botschaft abzulegen, welche sie glaubten und als die Wahrheit erkannten. Vorher hatten sie sich davor gefürchtet.

¹⁴¹ Wie viele Presbyterianer, wie viele Methodisten, wie viele Baptisten in der Welt heute, wie viele Pfingstler, welche die Wahrheit kennen, fürchten sich, ihren Stand dafür einzunehmen? Ich habe Bedenken, was das war, was auf euch gefallen ist. Seid ihr ein Teil Seiner Auferstehung? Untersteht ihr euch, irgendeines Menschen Theorie und Idee hinauszuposaunen? Oder habt ihr die wirkliche Kühnheit und seid ihr Manns genug, aufzustehen und „richtig“ richtig zu nennen und „verkehrt“ verkehrt? Seid ihr ein Teil Seiner Auferstehung oder seid ihr ein Anbeter eines Bündels von Bekenntnissen? Seid ihr ein Kirchgänger? Habt ihr nur euren Namen dort eingetragen und seid tot in Sünde und Übertretungen?

Wer nicht das volle Wort Gottes glaubt, ist ein Sünder.

¹⁴² Diese Pharisäer glaubten an viele Dinge als die Wahrheit. Sie sagten: „Wir sind Gottes Kinder.“ Und sie waren es auch, bis dieses Wort gepredigt wurde. Denn als dieses Wort gepredigt und bestätigt wurde, da wurden sie Sünder, weil sie die Sache ablehnten, von der sie wussten, dass sie richtig war. Davon gaben sie Zeugnis: „Wir wissen, dass Du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist, denn niemand kann die Dinge tun, die Du tust, ohne dass Gott mit Dir wäre.“

¹⁴³ Ich frage mich heute, wo wir stehen? Ich frage euch. Wo findet sich bei uns diese Auferstehung? Habt ihr Mut hervor zu treten? Traut ihr euch, Gott bei Seinem Wort zu nehmen? Wenn ihr zum Leben bestimmt seid, werdet ihr es sicherlich tun. Wenn ihr ein Adler seid, könnt ihr nicht anders. Da ist etwas in euch. Oder wollt ihr nur einem Glaubensbekenntnis irgendwo dienen und sagen: „Ich gehe ja zur Gemeinde. Ich bin genauso gut wie du“? Seht ihr? Wenn ihr kein Erstgeburtsrecht besitzt, werdet ihr es auch nie sehen. Ihr könnt es nicht sehen. Aber wenn ihr im Besitz dieses Erstgeburtsrechts seid, könnt ihr nicht anders als es zu sehen, weil es ist Teil von euch und ihr seid ein Teil davon.

¹⁴⁴ Wie könnte ich die Mutter verleugnen, die mich geboren hat? Wie könnte ich den Vater verleugnen, von dem sein eigenes Blut in mir ist? Wie könnte ich verleugnen, dass Charles Branham mein Vater ist? Ich könnte es nicht. Ich bin bereit, seine Schande zu ertragen oder was es auch ist, weil ich sein Sohn bin. Halleluja!

¹⁴⁵ Dann als ein Sohn Gottes – und Er war das Wort Gottes – wie kann ich diese Bibel als die Wahrheit verleugnen, dass Jesus Christus nicht derselbe gestern, heute und für immer wäre? Wenn ich die Stunde sehe, in der wir leben, benötigen wir ein Ostern in der Gemeinde. Eine Auferstehung! Wir benötigen eine Auferstehung, um Glauben anzufachen, Männer und Frauen, welche für das aufstehen, was Gottes bestätigtes Wort ist.

¹⁴⁶ Ihr sagt: „Aber wir haben unsere Jugend für Christus.“ Das ist in Ordnung. „Unsere Gemeinde hält eine Versammlung ab. Wir möchten so viele Mitglieder bekommen.“ Nichts dagegen. Das ist in Ordnung. Aber das ist nur die Atmosphäre. Das könnten auch alte Hühnerfedern sein. Doch wenn ihr in die richtige Atmosphäre dort kommt, wird es einen Adler ausbrüten, wenn ihr ein Adlerei seid. Und wenn ihr von Gott vorausbestimmt seid, es zu sehen, könnt ihr nicht anders als es zu sehen. Ihr werdet in einer Auferstehung hervorkommen. So wurde der Baptist geboren, so wurde der Methodist geboren, in der Auferstehung jenes Tages, doch sie entwickelten sich zu einer Henne anstatt zu einem Adler.

¹⁴⁷ Wie ich vor kurzem erzählt habe, als ich von Tucson kam. Ich habe etwas sehr Seltsames beobachtet. Dort unten habe ich einen Habicht gesehen, der auf der Leitung saß. Dieser Habicht hat schon lange seine Identität verloren. Er war einmal ein Vogel gleich nach dem Adler. Er hätte dem Adler nicht nachkommen können; nein, auf keinen Fall. Nichts kommt einem Adler gleich. Aber er war ein Habicht.

¹⁴⁸ Christus ist der Adler, und die Gemeinde sollte mindestens ein Habicht sein. Sie können höher fliegen als alle anderen Vögel. Doch dieser Habicht ist weich geworden. Er hat vergessen, wer er ist. Er sitzt auf den Telefonleitungen und wartet auf irgendeinen toten Hasen. Er hopst wie ein Geier herum anstelle zu fliegen wie ein Habicht.

¹⁴⁹ O mein Bruder, Schwester, ihr Pfingstleute, welches meine eigenen lieben Leute sind! Die Gemeinde hat vergessen, wer sie ist. Sie kommt herab und hängt von irgendeinem toten formellen Bekenntnis ab anstelle in die Lüfte dort oben zu fliegen, nach frischem Manna.

¹⁵⁰ Ein Habicht hat einmal sein eigenes Manna gejagt, doch heute nimmt er sich, was die Autos überfahren haben und was die Geier fressen. Er hopst herum wie einer. Er sieht aus wie einer.

¹⁵¹ Wir machen uns selber so schön in der modernen Welt. Unsere Frauen schneiden ihre Haare und ziehen Shorts an, unsere Männer mit nicht genug Rückgrat, zu stehen im Pult und die Wahrheit zu sagen. Wir sind schon lange weich mit dem Wort geworden.

¹⁵² O Gott, sende den Heiligen Geist und suche diese Adler irgendwo heraus, die bereit sind zu stehen, ganz gleich, was stattfindet, die in die unbekanntenen Höhen aufsteigen und nicht auf den Telefonleitungen sitzen und nach irgendeiner Sonntagsschulliteratur ausschauen, die hereinkommt. Lasst mich das Wort haben in der Frische der Kraft und Demonstration des Heiligen Geistes! Wir benötigen ein Ostern, eine Auferstehung, welche das Angeld ist. Mein Freund, wenn du mit solch einem Aas von der Welt zufrieden bist, ist da etwas verkehrt.

¹⁵³ Meine Schwester, mein Bruder, lasst mich euch das sagen in göttlicher Furcht, in dem Bewusstsein, dass ich vielleicht nicht noch mal ein Ostern erleben werde. Aber eines ist sicher, wenn ein echter vorherbestimmter Sohn Gottes durch das Wort Gottes diese Stimme Gottes hört, wird er aufstehen und hingehen, um Dem zu begegnen. Es liegt in seiner Anlage, dass er hinget, um dem wirklichen lebendigen Wort zu begegnen. So wie Er war, so wird die Braut dem Bräutigam begegnen. Sie ist ein Teil Seines Leibes.

¹⁵⁴ Beachtet, schon lange haben wir vergessen, wer wir sind. Wir kommen am Mittwochabend, manche von uns. Andere bleiben zu Hause und schauen sich „Wer liebt Susie“ im Fernsehen an, alle Arten von weltlichen Dingen, alle Arten von Unterhaltung, um euch von der Gemeinde fern zu halten. Schon lange haben wir es verloren.

¹⁵⁵ Unsere Seminare, unsere Schulen senden einen Haufen von „Rickys“ mit jeder Menge Theologie aus und bringen Unterhaltung und alles Mögliche in die Gemeinde, um den Platz der Gebetsversammlung einzunehmen. Wir übernehmen die Kleidung und versuchen zu erfüllen, was die Modernisten zu tun versuchen, damit die Leute kommen. Ihr werdet sie dadurch niemals gewinnen. Sie haben mehr davon als ihr habt. Ihr habt auf ihrem Boden nichts zu schaffen.

Lasst sie doch auf euren Boden kommen, wo die wirkliche Taufe leuchtet, die wirkliche Kraft der Auferstehung. Versucht doch nicht eine Gemeinde zu bauen wie ihre. Versucht nicht solch einen Pastor zu haben. Versucht nicht, diese anderen Dinge zu tun oder mit der Welt zusammen zu arbeiten. Sie scheinen mit Hollywood.

¹⁵⁶ Das wirkliche Evangelium glüht mit Kraft. Adler hören das. Sie schauen nicht nach einem Schein aus. Sie schauen nach einem Glühen aus, einem Glühen mit Demut, Glühen mit Liebe, Glühen mit Kraft, das ist, was der wirkliche Adler jagt. Ihr könnt nicht in einem Bauernhof herum scharren und ihm gefallen. Er wird das nie tun können. Ihr braucht es ihm erst gar nicht zu sagen, denn er wird es nicht glauben.

¹⁵⁷ Lasst diese Stimme vom Himmel rufen: „Ich bin es, der tot war und wieder lebendig.“ Etwas findet statt. „Ich bin derselbe gestern, heute und für immer. Und es wird geschehen, in den letzten Tagen werde Ich Mich Selber auf alles Fleisch ausgießen.“ Ehre sei Gott! „Ich werde eure sterbliche Sprache lebendig machen. Ich werde eure sterblichen Zungen lebendig machen. Ich werde euch den Beweis erbringen, dass Ich euch in der Auferstehung mit Mir bringen werde.“¹ Heißhungrige Adler strecken sich danach aus, so sehr wie sie nur können. Es ist die kostbare Perle, für welche sie alles andere verkaufen, um diese zu kaufen.² Amen.

¹⁵⁸ Gott helfe uns, Freund. Unsere Gemeinden verlieren ihre Identität.
Wir möchten jetzt schnell zu einigen gehen.

¹⁵⁹ Schaut, wie sich diese furchtvollen Jünger verhalten haben. Sie wussten, Jesus war die Wahrheit, doch seht ihr, es war gegen die populäre Idee, gegen die populäre Religion der Stunde – der strengsten Religion, Pharisäer, Sadduzäer und so weiter, ihre Kulte, Klans und Denominationen. Sie waren dagegen und nannten es „Ketzerei“. Doch Jesus war das ausgewiesene Wort.

¹⁶⁰ Und Jesus ist der Heilige Geist, im Geiste. „Noch eine kleine Weile und die Welt sieht Mich nicht mehr. Aber ihr werdet Mich sehen“,³ nicht den Leib, sondern das Leben, das in Ihm war. Gott ist

¹ 1. Thessalonicher 4,14

² Matthäus 13,46

³ Johannes 14,19

über der Gemeinde, um gehorsame Söhne zu rufen wie Er es damals tat.

¹⁶¹ „Ich tue immer das, was Meinem Vater gefällt. Wer von euch kann Mich einer Sünde überführen?“ In anderen Worten: Sünde ist Unglauben.¹ „Was hat das Wort von Mir gesagt, was Ich nicht getan habe?“ Das ist es. „Zeigt Mir, was das Wort gesagt hat, dass Ich es tun soll und Ich habe es nicht getan. Wer kann Mich beschuldigen? Wer kann seinen Finger auf Mich legen und sagen, Ich hätte nicht Meines Vaters Wort erfüllt?“ Oh, wenn die Pfingstgemeinde an diesem Punkt ankommt! „Wer kann Mich des Unglaubens überführen?“

¹⁶² O Christen, identifiziert euch nicht als ein Habicht, sondern als ein Adler! Dieser Habicht ist weich und kommt herab. Einen Adler wirst du nie so etwas tun sehen. Er wird das nie tun. Er jagt seine eigene Speise aus den Lüften. Gott hat ihn so ausgestattet, dass er es sehen kann. Er bekommt frisches Manna, nicht etwas, was tot ist.

¹⁶³ Die Hebräer, als sie durch die Wüste zogen, versuchten sie, totes Manna zu essen. Doch es wurde verdorben. Es hatte Wackelschwänze in sich. Ihr wisst, was wir meinen. Es war einfach verdorben und verrottet. Maden waren darin.

¹⁶⁴ Warum sollte ich eine Speise essen, die schon seit vielen Jahren tot war? Es sieht vielleicht gut in Form aus, aber es ist nicht frisch. Wir müssen in jeder Generation aufs Neue Speise bekommen. So schaut der Adler nach dieser Speise aus, jede Generation, während wir auf unserer Reise sind. Beachtet.

¹⁶⁵ Nun wiederum, lasst uns einige Menschen betrachten. Wir möchten einige der Propheten aus dem Alten Testament nehmen und sehen, was sie getan haben.

¹⁶⁶ Wir möchten zuerst auf Stephanus schauen, wie Stephanus inmitten von diesem sanhedrinischen Rat stand. Dieser Rat brachte ihn dort heraus, diese große Versammlung der Gläubigen dort – oder was man für Gläubige hielt – sie brachten ihn hinauf und versuchten, ihn zu verurteilen. „Aber“, sagte er, „ihr Halsstarrigen, Unbeschnittenen an Herz und Ohren, ihr habt immer dem Heiligen Geist widerstanden.“

¹ Johannes 16,9

Das ist dieses ewige Leben. „Wie eure Väter mit den Propheten damals umgegangen sind, so tut ihr es auch heute.“ Und sie knirschten über ihn mit ihren Zähnen. Sie wollten das nicht hören. Er war gegen ihr Glaubensbekenntnis. Er war gegen ihre Denomination. Und sie steinigten den Mann zu Tode. Und er erhob seine Hände, schaute zum Himmel und sagte: „Ich sehe die Himmel offen und Jesus zur Rechten stehen.“ Warum? Er hatte die Auferstehung, die lebendig machende Kraft in sich, die ihn hinein an die Brust Jesu nahm.

¹⁶⁷ Beachtet schnell jetzt. Schaut auf Philippus dort unten in einer großen Erweckung. Nun, wie wenn er eine große Kooperation unter den Gemeinden dort unten gehabt hätte, hatte er eine große Erweckung, wo niemand es hätte wagen können... Doch die lebendig machende Kraft Gottes sprach zu ihm: „Philippus!“ Vielleicht sagte sie: „Du hast eine große Erweckung, doch Ich habe einen Mann, wo Ich möchte, dass du mit ihm reden sollst.“

¹⁶⁸ Und Philippus ist gehorsam, ganz gleich, was es ist, wie viel Kritik er auch ertragen musste. „Oh, Philippus, du kannst doch jetzt nicht gehen!“

„Doch, ich kann. Gott hat es so gesagt.“

¹⁶⁹ Und er ging hinaus in die Wüste, und dort draußen fand er diesen Kämmerer. Und was geschah? Er sagte: „Wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass Jesus der Sohn Gottes ist, werde ich dich taufen.“ Als er ihn taufte...

¹⁷⁰ Schaut. Er wurde durch diese lebendig machende Kraft belebt, eine Erweckung von Tausenden von Menschen zu verlassen und hinaus in die Wüste zu *einem* Mann zu gehen. Oh, das war gegen alle Vernunft. Seht ihr? „Aber hier sind doch 10.000, die dich hier haben möchten.“ Aber da draußen wartete *einer*. Seht ihr? Und die lebendig machende Kraft sandte ihn zu Gottes bereitetem Ort. Halleluja!

¹⁷¹ Männer und Frauen, es lässt euch auf eure Füße stehen. Es lässt euch die Dinge tun, welche Gott getan haben möchte. Es macht mir nichts aus, was irgendjemand anderer darüber sagt. Der Nachbar sagt: „Oh, diese Person hat ihren Verstand verloren. Sie beten die ganze Nacht und lesen die Bibel.“ Es macht mir nichts aus, was sie sagen. Es geht darum, wofür Gott dich gerufen hat, es zu tun. Das stimmt. „Oh,

sie sagen, wir können doch nicht diese altmodischen Pfingsterweckungen haben.“ O doch, wir können es auch. Ihr könnt es in euch selbst haben. Und ihr seid mit Gott in der Mehrheit, ganz gleich, was die anderen denken.

¹⁷² Beachtet, nachdem im Gehorsam – hört jetzt gut zu – nachdem er Gott auf Sein Wort hin gehorcht hatte, als er seine Mission erfüllt hatte, nahm ihn jene lebendig machende Kraft, die er zu Pfingsten empfangen hatte, hinweg; sie machte seinen Leib lebendig. Er wurde viele Kilometer im Geist hinweggenommen und wurde irgendwo in einem anderen Land wieder gefunden – die lebendig machende Kraft Gottes! Und wenn wir Pfingstler sind, wird dieselbe Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat, wenn sie in euren sterblichen Leibern wohnt... Gut. Beachtet.

¹⁷³ Wir wollen einen anderen Mann mit dieser lebendig machenden Kraft nehmen. Da gab es vor langer Zeit einen Mann mit Namen Henoch. Wenn etwas Neues aufkam, wenn etwas daherkam und sie sagten: „Jetzt müssen wir zur alten Schule zurückgehen, oder dieses oder jenes“, Henoch wandelte mit Gott. Was Gott ihm auch zu tun sagte, Henoch versäumte kein einziges Wort. Er wandelte mit Gott. Was war er? Er war ein Sohn Gottes. Er war ein Adler, der für jenen Tag gerufen worden war.

¹⁷⁴ Und als die Zeit kam, war er so voll von jener lebendig machenden Kraft! Denkt daran, er wandelte 500 Jahre oder mehr vor Gott und nicht einmal versäumte er Sein Wort. Nicht einmal hat er sich schlecht benommen. Nicht einmal tat er es, sondern bewahrte sein Zeugnis. Alles, was Gott ihm zu tun aufgetragen hatte, er ging und tat es. Keine Diskussion darüber, er ging einfach und tat es. Ganz gleich, was irgendjemand darüber dachte, er ging und tat es. Warum? Er war voll von jener lebendig machenden Kraft. Und als die Zeit für den alten Mann kam zu sterben, sandte Gott einfach eine Leiter herab und er ging nach Hause hinauf. Er machte ihn lebendig und nahm seinen sterblichen Leib in einer Entrückung hinauf. Amen. Das ist jene lebendig machende Kraft.

¹⁷⁵ Schaut auf Elia, nachdem sein Werk auf Erden abgeschlossen war. Er war so voll dieser lebendig machenden Kraft. Er verurteilte diese Jackie-Kennedy-Frisuren an seinem Tag. Er hatte der alten Isebel

gesagt, was er von ihr hielt. Er sagte diesen Predigern und Priestern, was richtig und verkehrt war, und sie haben ihm nicht geglaubt. Doch er verurteilte diese angemalten Frauen und diese Dinge so hart. Und er war so voll dieser lebendig machenden Kraft, dass ihm niemand etwas anhaben konnte. Gott hatte ihn aus den Himmeln gespeist, ihn heraus genommen und zur Seite gesetzt. Er war so voll der lebendig machenden Kraft, dass als die Zeit zum Sterben kam, der Jordan sich öffnete, er einfach durchlief, ein Feuerwagen herabkam und ihn nach Hause genommen hat, so voll dieser lebendig machenden Kraft. Er wurde ein wahrer, echter Sohn Gottes.

¹⁷⁶ Beachtet, er hatte einen Nachfolger und sein Name war Elisa. Und Elisa hatte einen doppelten Anteil dieser lebendig machenden Kraft. Seht, er hatte einen doppelten Anteil davon. Nun, er predigte ungefähr 80 Jahre lang, oder vielmehr war er 80 Jahre alt. Er wurde krank und starb. Nun, er ging nicht wie Elia nach Hause. Seht, sie beide repräsentieren die Gemeinde: manche Heilige gehen, manche ruhen. Denn beachtet, während Elia in der Entrückung hinauf genommen wurde, ist Elisa in Gott entschlafen, voller lebendig machender Kraft. Schaut auf seine Prophetie, gerade bevor er starb. Seht?

¹⁷⁷ Nun, ich möchte euch zeigen. Es macht nichts aus, ob ihr tot seid oder wo ihr seid, diese lebendig machende Kraft geht niemals. Viele, viele Jahre nach seinem Tod, als sein Fleisch verrottet war und die Hautwürmer ihn aufgefressen hatten, nahmen sie einen toten Mann und warfen ihn hinein auf diese Knochen. Und da war so viel lebendig machende Kraft dort, dass der Mann wieder zum Leben zurückkam.¹ Halleluja! Es weckte ihn von den Toten auf, weil diese lebendig machende Kraft, die auf jenem Heiligen Gottes war, ihn nie verlassen hat, sondern sogar auf diesen Knochen geblieben ist.

¹⁷⁸ O denkt daran, wir sind Fleisch von Seinem Fleisch, Gebein von Seinem Gebein, wenn wir Seine Braut sind. Der Tod macht dieser lebendig machenden Kraft überhaupt nichts aus. Auch wenn die Hautwürmer diesen Leib zerstören, werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen. Ehre sei Gott! Welch ein... Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Welch eine Hoffnung für einen alten Mann wie mich, wo ich mit 56 Jahren weiß, dass ich mein Ende der Zeit bald gerade dort sehe.

¹ 2. Könige 13,21

¹⁷⁹ Seit ich ein ganz junger Mann war, bin ich hier gestanden und habe versucht, dies zu verkündigen. Doch ich weiß, dass ich in mir nichts Gutes habe, nichts, was ich getan hätte. Doch in mir ist diese lebendig machende Kraft, die mich eines Tages, als ich ein junger Mann war, von den Dingen der Welt hin zum ewigen Leben lebendig gemacht hat. Oh, die Dinge, die geschehen sind! Ich habe Visionen gesehen und Dinge vorausgesagt. Er hat noch niemals etwas fehlgehen lassen. Ich habe in anderen Zungen geredet. Ich habe geweissagt. Ich habe diese Dinge durch den Geist Gottes getan, der in mir wohnte. Das ist lebendig machende Kraft. Ich weiß, dass eines Tages...

¹⁸⁰ Mein Erlöser lebt jetzt. Und eines Tages, wenn Er kommt, werden diese Knochen wieder auferstehen, um Ihm in der Luft zu begegnen. Ihr könntet mich im Meer begraben, verbrennen oder was ihr auch tun möchtet. Diese lebendig machende Kraft ist ewig! Oh, ich fühle das Ostern gerade jetzt. Jawohl. Ich hatte es seit Jahren. Es ist in mir.

¹⁸¹ Es ist in euch. Wenn der Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euren sterblichen Leibern wohnt, macht Er euch von den Dingen der Welt nur zu dem Wort Gottes hin lebendig. Er belebt euch von diesem Leben zu ewigem Leben. Ihr, die ihr einst tot ward in Sünde und Übertretungen, seid nun zusammen lebendig gemacht, sitzt in himmlischen Örtern mit Christus Jesus, speist vom Manna von oben und seht die Hand Gottes zum Ausdruck gebracht, wie Er die Verheißung dieses Tages unter Beweis stellt.

¹⁸² „Wie es war in den Tagen Noahs, so wird es sein beim Kommen des Sohnes des Menschen. Sie aßen, tranken, heirateten und verheirateten. Und wie es in den Tagen Lots war, so wird es sein in den Stunden, wenn der Sohn des Menschen auf Erden geoffenbart werden wird.“¹ Nicht mehr der Sohn Gottes, sondern der Sohn des Menschen, der zurückkommt als die prophetische Botschaft für den letzten Tag, wenn dieser Adler fliegen wird; nicht der Löwe, nicht der Ochse im Opfer-Zeitalter. Seht ihr?

¹⁸³ Zu jeder Zeit kam eine religiöse Macht hervor, um der Herausforderung der politischen Macht der Welt zu begegnen. Als der Löwe

¹ Lukas 17,26ff.

als religiöse Macht aufstand, ging er, um der römischen Macht entgegen zu treten.

¹⁸⁴ Und dann als die Stunde des Opfern kam, ging der Ochse hervor, weil er das Opfertier des Herrn ist.

¹⁸⁵ Dann kamen die Reformatoren durch die Gemeindezeitalter hindurch. Sie kamen als Angesicht eines Menschen. Und die Reformatoren sind gewesen seit Luther, Wesley, Calvin und weiter, weiter, bis zum Pfingstzeitalter.

¹⁸⁶ Doch in der letzten Botschaft, die hervorkam, da kam ein fliegender Adler.¹ Es ist Adlerzeit, Offenbarungszeit, das Wort Gottes zum Ausdruck gebracht, das Wort Gottes unter Beweis gestellt. O Kinder, geht hinein in diese Taufe des Heiligen Geistes! Kommt herein und glaubt es von ganzem Herzen, Gott wird euch erfüllen.

¹⁸⁷ Schaut hier jetzt. Wir stellen nun fest, denkt daran: „Wir sind Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein.“ Wie Gott Seine Gebeine und Fleisch aus dem Grab erweckt hat, kann man auch den Menschen nicht verbergen, der das Angeld dafür hat. Der Tod kann ihn nicht nehmen. Jesus sagte: „Alle, welche der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen. Ich werde sie auferwecken am letzten Tag.“² Oh, Ostern! Ja, wir sind gerade in Ostern! Als Er auferstanden ist, sind wir mit Ihm auferstanden. Er hat die Urkunde zurückgesandt. Wir halten sie in Besitz als die Taufe des Heiligen Geistes. „Er lebt für immer, derselbe gestern, heute und für immer.“ Hebräer 13,8 beweist das. Er ist derselbe.

¹⁸⁸ Seine messianisch Gesalbten glauben das. Was ist der Messias? Was ist der Messias? Messias heißt der Gesalbte. Und wenn Er nun der Messias war, indem Er der Gesalbte für jenen Tag war, um das Wort Gottes zu erfüllen, der Erlöser und Gesalbte zu sein, und Gott diesen Leib auferweckte, dann ist Seine Braut die Gesalbte für diesen Tag. Sie ist bereits mit Ihm in der Auferstehung auferstanden, weil „diese zwei sind eins.“ Amen.

¹ Offenbarung 4,7

² Johannes 6,37.44

¹⁸⁹ Ich wünschte, ich könnte es so sagen, wie ich es sehe. Ich wünschte, ich hätte die Ausbildung, mit der ich das tun könnte. Seht, ich hoffe, ihr seht es. Ich hoffe, Gott, der Heilige Geist kommt dort herab und legt das in euer Herz, damit ihr seht, was ich meine.

¹⁹⁰ Die Auferstehung! Wir sind jetzt in der Auferstehung. Wir befinden uns mit Ihm in der Auferstehung – aber nur diejenigen, die Leben haben.

¹⁹¹ Nicht diejenigen, die kein Leben haben. Sie wissen nichts darüber. Sie werden es nie wissen. Sie werden gerade weitergehen und denken, sie hätten den Heiligen Geist, wären gerettet, und die Entrückung wird vorüber sein. Es heißt: „Elia ist bereits gekommen, und sie haben mit ihm gemacht, was sie wollten, und haben ihn nicht anerkannt.“¹ Seht ihr?

¹⁹² Beachtet. Der Tod hält die lebendig machende Kraft Gottes nicht auf. Beachtet. Der Tod kann sie nicht aufhalten.

¹⁹³ Ihr sagt: „Nun, meine Mutter war eine geisterfüllte Frau. Mein Vater, ich habe nie einen Mann so voller Kraft gesehen wie mein Vater. Aber er ist gestorben, Bruder Branham.“ Sicher. Das hat die lebendig machende Kraft aber nicht aufgehalten.

¹⁹⁴ Mose hatte diese lebendig machende Kraft. Glaubt ihr das? Es gab keinen Mann auf Erden ihm gleich, bis zu Jesus. Denn er hat nicht nur Visionen gesehen, er hat mit Gott von Angesicht zu Angesicht geredet.

¹⁹⁵ Selbst als eine Prophetin, Mirjam, eines Tages sein Wort bestritten hat, sagte Er: „Fürchtest du Gott nicht? Achte auf Meinen Diener Mose. Es gibt in dieser Stunde niemand anders auf der Welt wie ihn. Es gab noch nie jemanden wie Mose. Ich rede zu Mose. Was hat er jemals gesagt, was nicht die Wahrheit war? Ich rede zu Mose. Fürchtest du Gott nicht? Sag ja nicht noch mal etwas gegen ihn.“ Und gerade da wurde sie mit Aussatz befallen und war zum Sterben bestimmt. Sie hätte danach nicht mehr sehr lange gelebt. Doch Mose betete für sie.

¹⁹⁶ Und Mose stieg auf den Berg mit 120 Dienstjahren, oder 80 Dienstjahren und 120 Lebensjahren, er stieg auf den Berg und starb

¹ Matthäus 17,12

und wurde im Tal begraben. Doch diese lebendig machende Kraft war auf ihm. Hier ist er ungefähr 800 Jahre später und steht auf dem Verklärungsberg. Amen. Was war er? Er war in diese Auferstehung eingeschlossen. Sicher war er es. Er hatte die lebendig machende Kraft Gottes. Hier war er und stand dort.

¹⁹⁷ Schaut auf Hiob, Abraham, Isaak, die Heiligen am Tag der Auferstehung, diesem großen Morgen, von dem Hiob und alle sie wussten, dass er kommen würde. Als er sagte: „Ich weiß, mein Erlöser lebt“, Hunderte und Aberhunderte von Jahren vor Christus. Denn tatsächlich wurde das Buch Hiob noch vor der Genesis geschrieben, behaupten sie, das älteste Buch in der Bibel.

¹⁹⁸ Und in seinen Prüfungen, so wie wir sie jetzt durchgehen, hat sogar seine Frau, welche ihm auf Erden am nächsten stand, gesagt: „Warum fluchst du nicht Gott und stirbst?“

¹⁹⁹ Er sagte: „Du redest wie eine törichte Frau. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, gepriesen sei der Name des Herrn.“

²⁰⁰ Und dann als der Geist Gottes auf ihn kam, fing er an zu weissagen: „Ich weiß, mein Erlöser lebt, und in den letzten Tagen wird Er auf dieser Erde stehen. Auch wenn die Hautwürmer diesen Leib zerstören, werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen.“ Und er bestimmte einen Ort, wo man ihn begraben sollte. Er sagte: „Wir werden dieses Landstück kaufen.“ Er kaufte es dort und ließ sich begraben.

²⁰¹ Später kam ein Mann namens Abraham. Die Gemeinde wuchs und kam herauf. Abraham, nun, auch er hatte das Angeld von Gott, das ewige Leben, weil Gott ihn gerufen hatte. Beachtet nun. Als er starb, oder Sarah starb, da kaufte er ein Stück Land in Palästina, nahe bei Hiobs Grab, und begrub Sarah. Abraham starb und wurde auch mit Sarah begraben. Abraham zeugte Isaak.

²⁰² Und als Isaak gestorben war, schlief er bei Abraham in derselben Landparzelle. Nun, Isaak zeugte Jakob.

²⁰³ Jakob starb ganz unten in Ägypten. Doch als ein Prophet jetzt mit diesem Angeld, dieser lebendig machenden Kraft, sagte er: „Begrabe mich nicht hier unten, Joseph. Komm her, mein Prophetensohn. Lege deine Hand auf diese Hüfte, die Gott gelähmt hat. Schwöre dem Gott

des Himmels, dass du mich nicht hier unten begraben wirst.“ Was war in diesem Mann? Warum war Ägypten nicht genauso gut wie jeder andere Ort? Er war ein Prophet. Er wusste, wo diese Auferstehung sein würde. Nicht in Ägypten, sondern in Palästina. Er sagte: „Du bist mein Prophetensohn. Lege deine Hände auf meine gelähmte Hüfte und schwöre mir bei dem Gott, dem ich gedient habe, dass du meine Gebeine nicht hier unten begraben wirst. Nimm mich dort hinüber und begrabe mich.“

²⁰⁴ Joseph war auch ein Prophet, und er legte seine Hände auf seinen gelähmten Vater und sagte: „Ich schwöre bei dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, ich werde dich nicht hier begraben.“ Sie nahmen ihn und begruben ihn in jenem Land. Warum? Warum?

²⁰⁵ Als Joseph starb, sagte er: „Begrabt mich nicht hier unten. Begrabt mich nicht hier unten.“ Warum? Gott ist Gott überall, doch Er hat einen Plan. Joseph war ein Prophet. Er sagte: „Eines Tages“, hört auf seine Worte, „der Herr wird euch wieder heimsuchen und euch aus diesem Lande herausnehmen. Und wenn ihr geht, nehmt meine Gebeine mit euch.“

²⁰⁶ Diese lebendig machende Kraft war in diesen Gebeinen. Oh! „Wenn der Geist dessen, der Christus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, wird Er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.“

²⁰⁷ „Legt meine Gebeine nicht hier nieder. Begrabt sie dort drüben mit denen von der Verheißung.“

²⁰⁸ Als Jesus hier kam – ich habe eine Schriftstelle hier, Matthäus 27,51 – als Jesus von den Toten auferstand, Hiob hat es gesehen, dass Er kam und sagte: „Ich weiß, mein Erlöser lebt. Die letzten Tage wird Er auf dieser Erde stehen. Auch wenn die Hautwürmer diesen Leib zerstört haben, werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen. Ich werde Ihn sehen.“ Sie wussten es. Das war ein Prophet. Abraham war ein Prophet. Isaak war ein Prophet. Jakob war ein Prophet. Joseph war ein Prophet. Und sie hatten die Offenbarung Gottes gemäß Seinem Wort. An jenem Ostermorgen, als dieser Eine kam und all diejenigen erlöste, die an Ihn geglaubt hatten, da standen auch sie auf – gemäß der Bibel.

²⁰⁹ Diese lebendig machende Kraft kam in das Grab von Hiob hinein, wo nicht einmal ein Krümel Staub seiner Knochen übrig war. Nach all

diesen Hunderten, Hunderten und Aberhunderten von Jahren waren seine Gebeine verfallen. Sie gingen zurück zu den Gasen der Erde, und nur noch bloße Staubasche lag dort. Aber doch, als diese lebendig machende Kraft gemäß dem Worte Gottes Hunderte und Aberhunderte, ja Tausende von Jahren später kam, als diese lebendig machende Kraft aus dem Grab hervor gebracht wurde, da kamen auch Hiob, Abraham, Isaak, Jakob und alle von ihnen mit Ihm aus dem Grab heraus.

²¹⁰ Die Bibel sagt es so. Matthäus-Evangelium, 27. Kapitel im 51. Vers heißt es: „Viele der Heiligen, die im Staub der Erde schliefen, standen auf und kamen mit Ihm aus den Gräbern, als Er am Ostermorgen auferstand.“ Warum? Sie hatten dieses Angeld. Sie hatten diese lebendig machende Kraft, sahen, und standen von den Toten auf und gingen mit Ihm in die Auferstehung. Sie erfreuten sich mit Ihm der Auferstehung, weil sie voll dieser lebendig machenden Kraft waren. Sie hatten dieses echte Ostersiegel.

„Ach“, sagt ihr, „ich wünschte, ich hätte damals im Alten Testament gelebt.“

²¹¹ Wartet mal. In 1. Thessalonicher 4. Kapitel im 16. Vers möchte ich, dass ihr lest: „Ich möchte euch nicht in Unwissenheit lassen, Brüder, über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie andere, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und am dritten Tag wieder auferstanden ist“ – kein gemachter Glaube, sondern wir glauben es – „so wird Gott auch die Entschlafenen durch Ihn mit sich führen.“

²¹² Auch die neutestamentlichen Heiligen mit dieser lebendig machenden Kraft werden auferstehen, bei Seinem zweiten Kommen – genauso sicher wie die alttestamentlichen Heiligen mit all dieser lebendig machenden Kraft über ihren Gebeinen, welche Verklärungen, Kräfte und so weiter hatten, die von Gott gezeigt wurden. Diese Propheten, zu denen das Wort Gottes kam, sie standen mit Ihm auf an jenem Auferstehungsmorgen – mit der Verheißung Gottes, dass alle diejenigen, welche in Christus Jesus sind, auch mit Ihm in Seiner Auferstehung mitkommen werden – die lebendig machende Kraft Gottes über den Gebeinen.

²¹³ Kein Wunder legen wir Hände auf die Kranken. Kein Wunder lieben wir einander. Wir sind Brüder und Schwestern. Wir sollten einander nicht hassen, weil wir durch das Wort Gottes korrigiert werden. Wir sollten einander lieben und Respekt für einander haben. Ihr wisst, wenn ihr es nicht tut, wird es euch nichts nützen.

²¹⁴ Da ist ein kleiner Bursche, der gerade hier jetzt in dieser Gemeinde sitzt. Vor ein paar Tagen... Dieser Mann glaubt. Der junge Mann hatte Krebs an seinem Ohr und hat mir nichts davon gesagt. Er hat bei mir am Haus gearbeitet. Ich war mit ihm auf einem Jagdausflug dort oben mit den Moseley-Brüdern und Bruder Dawson hier. Wir waren hier oben jagen mit Bruder Williams Sohn. Und ich schaute zufällig auf sein Ohr und sah, dass es ganz geschwollen war. Ich sagte: „Was ist los mit dem Ohr, Donovan?“

²¹⁵ Er sagte: „Bruder Branham, das ist schon lange so. Ich weiß nicht.“

²¹⁶ Ich nahm ihn gerade bei der Hand dort und merkte, das war ein großer Krebs auf seinem Ohr. Ich habe nichts gesagt, habe ihn nur gehalten und dachte: „Mein Bruder!“ Innerhalb ein oder zwei Tagen war da nicht einmal mehr eine Narbe davon übrig. Es war sein Respekt in den Gott des Himmels durch Seine lebendig machende Kraft, die diesen Krebs tötete und das Leben von Donovan Weerts dort verschonte. Das stimmt.

²¹⁷ Was sind diese Dinge? Schaut her, ihr Leute hier in Phoenix. Schaut auf eure Leute, die daran glauben. Schaut auf die Leute, die dieses haben, die ihre Hände auf euch legen. Beobachtet, was geschieht. Es ist lebendig machende Kraft. „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, diese lebendig machende Kraft, Adler zu Adler, dann wird etwas stattfinden. Nun, ein Adler zu einem Bussard wird nicht funktionieren. Adler zu Adler, erhebt sich vom Bauernhof hinauf in das Himmlische. „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben“, wenn sie beide im Glauben sind.

²¹⁸ Seht diese selbe lebendig machende Kraft Gottes repräsentiert in diesen zwei Propheten Elia und Elisa. Beachtet, dasselbe Wort: einer von ihnen wurde entrückt, der andere wurde versetzt. Entrückt und

versetzt. Seht, er wurde versetzt. Wir werden entrückt, mit ihnen entrückt, ihnen zu begegnen in der Luft. „Zusammen mit ihnen entrückt zur Begegnung in der Luft.“

²¹⁹ Beachtet, ein Vogel muss zwei Flügel haben, um sich auszubalancieren. Stimmt das? Elia war der Entrückungsflügel und Elisa war der Auferstehungsflügel. Seht, beide zusammen repräsentieren die Heiligen, die leben, und die Heiligen, die bereits gegangen sind.

²²⁰ Denkt daran, lebendig gemacht, um hinter die Vorhänge zu sehen. Wie diese Propheten damals dort lebendig gemacht wurden, um hinter den Vorhang zu schauen und hinab in diese Zeit zu sehen.

²²¹ Schaut auf Paulus, wie er von den letzten Tagen gesprochen hat, wie diese Menschen sein werden, wie sie handeln, und sich selber Christen nennen. Er war ein Prophet, voll der lebendig machenden Kraft, der vorhergesehen hat, wie es geschieht. Wir glauben das, oder? Er bekam lebendig machende Kraft.

²²² Schaut auf die lebendig machende Kraft heute, wie sie Dinge vorhersagt ohne dass auch nur ein Ereignis fehlt. Nicht einmal schlägt es fehl. Lebendig machende Kraft, nicht die Kraft eines Menschen, sondern die Kraft Gottes. Die Kraft, die Urkunde von Ostern, der auferstandene Jesus, der die Urkunde zurückgesandt hat, um uns zu garantieren, dass wir bereits mit Ihm lebendig gemacht worden sind.

²²³ Beachtet. Erinnert ihr euch an das Büchlein von den Geschäftsleuten hier: *Blick hinter den Vorhang der Zeit?* Ich fange an, älter zu werden und weiß, dass meine Tage kürzer werden. Ich werde wirklich...

²²⁴ Ich lasse dieses kleine Stück spielen, das diese Damen vor einer Weile gesungen haben. Ich habe es jetzt schon seit vielleicht 18 oder 20 Jahren: *Ich möchte noch mal drüber reden, Herr.* Und komme dort raus und gehe ins Gebet, dann kommt diese lebendig machende Kraft. Ich komme zur Ruhe. Ich schaue auf und sage: „Schau dort drüben.“

²²⁵ Ich denke an jenen Morgen, als ich weggenommen wurde. Und meine Frau, die dort hinten sitzt, liegt mit mir auf demselben Bett an jenem Morgen. Ich war aufgestanden und schaute auf. Und da lag sie und schlief. Ich sagte: „Wenn ich etwas für den Herrn tun möchte, dann beeile dich besser, Junge. Du bist schon über 50.“ Dann versetzte mich

der Heilige Geist weg und ich schaute nach dort drüben. Ich habe diese Heiligen gesehen, genauso sicher wie ich hier an diesem Pult stehe, mit diesem heiligen Buch hier liegen und als ein Prediger des Evangeliums.

²²⁶ Habe ich euch je etwas in dem Namen des Herrn gesagt, was nicht geschehen ist? Ja, ich möchte, dass ihr es mir sagt. Jedes Mal, ist es vollkommen gewesen auf der Plattform? Jedes Mal, ist es genauso geschehen, wie Er gesagt hat? Dies war SO SPRICHT DER HERR.

²²⁷ Ich stand dort und schaute auf jene Zeit hinüber. Ich habe Zehntausende mal Tausende kommen sehen, junge Männer und Frauen liefen und warfen ihre Arme um mich und riefen. Ich schaute gerade zurück und sah mich selber auf dem Bett liegen. „O Herr, lass mich hinter den Vorhang der Zeit schauen.“

²²⁸ Was ist es? Es ist lebendig machende Kraft, die uns wegnehmen wird. Diese großartige lebendig machende Kraft! Die lebendig machende Kraft kam in diesen letzten Tagen.

²²⁹ Deshalb bin ich gerade jetzt in Arizona. Da sitzen viele Menschen gerade hier, die gerade hier in Phoenix standen und mich sagen hörten genau von dieser Plattform: „SO SPRICHT DER HERR.“ Wie viele erinnern sich daran? „Geh jetzt. Etwas ist im Begriff zu geschehen.“

²³⁰ Ich sah sieben Engel kommen. Hat nicht das „Life-Magazin“ es aufgegriffen, wie der Nebel davon hier darüber floss, 27 Meilen hoch und 30 Meilen breit? Sitzen nicht Fred Sothmann, Gene Norman und diese anderen gerade da hinten? Sie standen gerade dort, als diese sieben Engel dort auf dem Hügel erschienen. Es erschütterte die Hügel im Umkreis von einigen Meilen. Dort standen sieben Engel. Und warfen ein Schwert in die Hand und sagten: „Geh nach Hause und öffne diese sieben Siegel, die gegeben sind.“ Und hier sind wir mit dem wahren Geheimnis von Heirat und Scheidung, dem Schlangensamen und all diesen Dingen, über welche gestritten worden ist. Es ist SO SPRICHT DER HERR.

²³¹ Was ist es? Die lebendig machende Kraft kommt in die Gemeinde, um sie für die Stunde bereit zu machen, auf die wir zugehen. Die lebendig machende Kraft!

O Gott, hilf uns, sie zu empfangen. Hilf uns, es zu glauben.

²³² Seht, es hängt von eurer Einstellung ab, ob es euch nützt oder nicht. Seht, ihr müsst das glauben. Wenn ihr es nicht glaubt, wird es euch nicht im Geringsten helfen.

²³³ Wie der alte Samuel dort vor dem Volk stand und sagte: „Habe ich euch je etwas in dem Namen des Herrn gesagt, was nicht geschehen ist? Habe ich euch je um Geld für mich zum Leben angebettelt?“

„Nein, aber wir möchten trotzdem den König.“

²³⁴ So ist es mit der Gemeinde heute. Sie möchten ihre eigenen Ideen. Sie werden kein Bisschen auf dich Acht geben. Sie gehen gerade weiter. Nun, das zeigt einfach, dass die lebendig machende Kraft nicht dort ist.

²³⁵ „Oh“, sagt ihr, „ich habe doch in Zungen geredet. Ich bin gesprungen und ich habe gejauchzt.“ Das ist alles fein.

²³⁶ Doch wenn diese lebendig machende Kraft da ist, werdet ihr erkennen. Wie dieser kleine Adler: Das ist seine Mama. Das ist das Wort. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Das ist, was Gott verheißen hat. Das ist, was vorhergesagt wurde. Das ist genau, was geschehen ist. Wir sind ohne jeden Schatten eines Zweifels potenziell gerade jetzt in der Auferstehung. Die Heiligen machen sich bereit, in die Luft hinauf genommen zu werden.

²³⁷ Jesus, so voll dieser lebendig machenden Kraft, sagte: „Wenn ihr diesen Tempel zerstören könnt, wofür ihr 40 Jahre, dachtet ihr, zum Bauen brauchtet; Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten.“

²³⁸ Warum? Warum konnte Jesus das sagen? Ich stelle euch die Frage. Warum konnte Jesus so etwas sagen? Er wusste, dass Er es war. Amen. Ich wünschte, ich könnte das in euch hineinlegen. Er wusste, wer Er war. Er wusste, dass Er jedes Wort, welches Gott dort drin von Ihm geschrieben hatte, erfüllt hatte. Er wusste, dass Er derjenige war, von dem David gesprochen hatte.

²³⁹ Wisst ihr, dass ihr diejenigen seid, von denen die Bibel spricht? Wisst ihr, dass eure Position in Christus ist? Wenn ihr in Christus seid, seid ihr eine neue Schöpfung. Wisst ihr, dass dieses Wort wie euer alltägliches Leben für euch ist? Aber sicher. Es gehört euch. Ihr seid ein Adler. Das ist eure Speise.

²⁴⁰ Er wusste, dass Er es durch die Kraft Gottes tun würde, weil es so prophezeit war. Deshalb hatte Er keine Angst zu sagen: „Zerstört diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten, weil David gesagt hat: ‚Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, noch werde Ich zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht.‘“ Er wusste, dass nicht eine Zelle Seines Leibes verwesen würde. Und in 72 Stunden setzt die Verwesung ein. Er sagte: „Zerstört diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten.“¹ Warum? Er war so voll dieser lebendig machenden Kraft, die jedes Wort belebte. Er schaute zurück und sah jedes Wort, das Gott von Ihm geschrieben und Propheten gesprochen hatten, das Er erfüllen sollte. Er wusste, auch das würde erfüllt werden.

²⁴¹ Nun, hat dein Geist zu jedem Wort, das Gott gesprochen hat, „amen“ gesagt hat? Ist es in deinem Leben als Gläubiger erfüllt worden?

²⁴² Oder hältst du etwas zurück und sagst: „Ach, meine Gemeinde lehrt das anders“? Dann sei vorsichtig, Habicht!

²⁴³ Beachtet, Adler glauben. Da gibt es keine Frage für sie. Sie glauben es. Achtet darauf.

²⁴⁴ Nun, Er wusste, dass es geschehen würde, weil das Wort so sagte. Und jedes Wort, das von Ihm geschrieben war, musste erfüllt werden. Er wusste, dass es durch die Kraft Gottes durch die heiligen Propheten geschrieben worden war, welche prophezeit hatten, dass Er es so tun würde.

²⁴⁵ Und Prophetie schlägt niemals fehl. Das geht nicht. Das Wort Gottes kann nicht fehlgehen. Es ist geschrieben worden durch den Geist. Und nun wird auch der Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, wenn Er in eurem Wesen, in eurem Leib wohnt, ebenso eure sterblichen Leiber lebendig machen. Dann lasst ihn erschossen werden, verbrannt werden oder was auch immer, Spott damit treiben, ihn zerreißen, niederlegen oder was ihr wollt. Gott wird ihn auferwecken, denn Er hat es so gesagt. Und jeder Heilige Gottes hat diese Verheißung in Ihm und weiß, dass das die Wahrheit ist. So fürchte dich nicht, Bruder, wir sind bereits in dem Ostern.

¹ Johannes 2,19

²⁴⁶ Schaut nun auf die Verklärung, gerade bevor wir schließen. Verklärung. Wir sind alle repräsentiert dort in der Verklärung. Schaut, was wir heute sehen. Beachtet gerade, was wir heute sehen, die lebendig machende Kraft Gottes. Wir waren alle dort. Da waren die toten Heiligen, repräsentiert in Mose; da war die Auferstehung; und Jesus Christus verherrlicht. Mose, Elia und Jesus standen alle auf dem Berge. Die toten Heiligen, die entrückten Heiligen und Jesus verherrlicht. Oh!

²⁴⁷ Nun, ihr sagt... Ich hatte einen Mann sagen hören: „Aber ihr Leute, wenn ihr diese Art von Kraft habt, dann solltet ihr hinausgehen und den Leuten sagen, was ihr tun könnt.“ Ferne sei es einem wirklichen Christen, so etwas zu sagen, seht. Sicherlich, denn wir nehmen keine Kraft für uns in Anspruch.

²⁴⁸ Sondern wir tun eine Sache. Als sie sich umschaute, mit dieser ganzen Kraft über sich, da sahen sie Jesus allein. Und der wirkliche, wahre Gläubige kümmert sich nicht, ob eine Denomination ihn unterstützt oder etwas davon. Er möchte nur eines. Dir bedeutet es viel, diesen verherrlichten Christus zu sehen. Eine wirkliche, wahre Verklärungsberg-Erfahrung verherrlicht nur Jesus Christus. Es hat nicht Mose verherrlicht, nicht Elia verherrlicht, nicht sich selber verherrlicht, nichts anderes verherrlicht, sondern sie sahen den verherrlichten Christus. Und in jedem wahren Gläubigen ist das in seinem Herzen, Jesus Christus zu verherrlichen. Das ist, was er versucht, die Leute sehen zu lassen.

²⁴⁹ Nicht zu sagen: „Ach, wenn du dich unseren Gruppen anschließt, wenn du kommst und dies oder jenes tust...“ Oh, tut das nicht. Tut das nicht.

²⁵⁰ Seht Gottes Wort, welches ist Christus verherrlicht, und erfüllt die Verheißung dieses Tages in dieser großen Stunde der Auferstehung. Beachtet, und es gibt ihnen Freude zu wissen, dass wir bei Ihm sind, Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein. Welch eine Freude! Das ist das einzige, was einen wirklichen Gläubigen interessiert.

²⁵¹ Sie interessieren sich nicht für eine Denomination. Sie interessieren sich nicht für eine Organisation. Sie interessieren sich nicht, was die anderen Frauen denken. Es interessiert sie nicht. Bestimmt nicht.

Sie werden diese Dinge nicht tun, welche die anderen Frauen tun. Diese Männer werden diese Dinge nicht tun. Sie werden nicht bei irgendeiner Organisation herumhängen und Angst davor haben, dass sie hinausgeworfen und keinen Essensgutschein mehr bekommen werden. Sie kümmern sich nicht um solche Dinge. Es ist Unsinn für sie.

²⁵² Es gibt nur eines Herzens Verlangen, das ist: Jesus Christus verherrlicht zu sehen. Ihr Verhalten muss mit Gott sein. Es muss absolut nichts anderes als nur die Herrlichkeit von Jesus Christus sein. Und was ist Jesus? Das Wort. Stimmt das? Nun beachtet, und wir sehen Seine selbe bestätigte Methode, wie sie Seine Auferstehung beweist. Nun was ist es? Dein Leben durch Sein verheißenes Wort sehen, dass Er sagte: „Er ist derselbe gestern, heute und immer.“ Das beweist, dass Er immer noch lebendig ist.

²⁵³ Es macht mir nichts aus, wenn jede Tür im Land für mich verschlossen ist. Wie ich gesagt habe, ich war vor kurzem 56. Ich könnte dahin scheiden. Ich bin im Herzschlag-Alter. Ich bin gerade in dem Alter und alles andere. Aber was macht das aus? Es hat mir nichts ausgemacht, als ich jung war. Es macht mir auch jetzt nichts aus, zu welcher Stunde ich gerufen werde und meine Karte aus dem Stapel gezogen wird. Es macht mir nichts aus, ob es je bekannt wird, dass ich überhaupt auf der Erde gelebt habe. Es macht mir nichts aus. Man muss keine großen Denkmäler und großen Gebäude machen, die sagen, dass ich hier auf der Erde war.

²⁵⁴ Nur eine Sache möchte ich, dass sie wissen, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und für immer. Und in meinem Herzen halte ich Seine Urkunde. Und ich weiß, dass eines Tages... Auch wenn ich im Meer ertrinken würde, in Afrika umkommen würde, ich weiß nicht, was mit mir geschehen wird. Doch eine Sache weiß ich, ich halte den Urkundenauszug. Halleluja! Jede Tür kann verschlossen sein. Das macht mir überhaupt nichts aus. Ich versuche nicht, irgendeinen Menschen oder irgendeine Organisation zu verherrlichen, auch nicht mich selbst oder eine Gruppe oder sonst etwas. Ich möchte, dass die Menschen Jesus Christus sehen, dass Er von den Toten auferstanden ist und Sein Geist lebt. „Er ist derselbe gestern, heute und für immer.“

²⁵⁵ Kein Wunder sagte Jesus: „Fürchtet euch nicht. Ich bin es, der tot war, aber ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

²⁵⁶ Denn jetzt sind wir durch Ihn erlöst, mit Ihm auferstanden und sitzen jetzt (nicht irgendwann mal) in himmlischen Örtern in Ihm. Nun, wenn wir diesen Geist in uns haben, den Urkundenauszug, zeigt es, dass die ganzen Zweifel ausgelöscht worden sind. Was? Christus lebt. Nicht ich lebe, nicht ich. „Christus lebt in mir.“ Nicht ihr lebt, sondern Christus lebt in euch. Denn Sein lebendiges Wort lebt in euch und zeigt, dass die ganzen Konten von all euren methodistischen, baptistischen und pfingstlichen Ideen und alles andere ausgelöscht worden sind.

²⁵⁷ Wie auf dem Berg der Verklärung, wo die ganzen Propheten und alles andere beendet wurde. All die Tage der Lutheraner, der Methodisten, der Presbyterianer sind in Ordnung, doch „Dies ist Mein geliebter Sohn, höret auf Ihn“, auf das Wort dieser Stunde, der Stunde der Siegel. All die Geheimnisse dort drüben, welche diese ganzen Jahre verborgen waren – dies ist diese große Pyramide der Zeit, die ausgelöscht war, der Schlussstein. Er lässt sie herab kommen, so dass der Davidsstern an seinen Platz hinein gesetzt wird. Und die große Gemeinde des lebendigen Gottes wird sich wie auf Flügeln eines Adlers erheben und drüben in die Herrlichkeit hinein versetzt werden. Ja!

²⁵⁸ Jetzt in unseren Leibern reden wir in neuen Zungen, weissagen, sehen vorher, legen Hände auf die Kranken und sie werden gesund, die Welt und die ganzen Dinge der Welt sind tot – darin sind wir jetzt vom Tod zum Leben übergegangen, und wir halten *jetzt* die Kraft. Halleluja!

An dem Auferstehungsmorgen,
wenn die Todessiegel brechen,
auferstehn, Halleluja! Auferstehn! Amen!

²⁵⁹ Es gibt nicht genug Teufel in der Hölle, uns davon abzuhalten. Wir sind von Gott für diese Stunde vorausbestimmt worden. Das Wort Gottes bringt sich gerade durch uns zum Ausdruck. Und wir leben in der Gegenwart Gottes durch die Wortverheißung Gottes. Es gibt keinen Teufel in der Hölle, der mich davon abhalten kann aufzuerstehen. Es gibt keine Tür, die er mir vor der Nase zuschlagen könnte an jenem Morgen. Die Siegel sind gebrochen worden. Halleluja!

²⁶⁰ Ich bin frei. Ich bin ein Adler. Ich bin nicht länger in einem Käfig, sondern ich bin frei. Ich bin von den Toten auferstanden hinein in das neue Leben von Jesus Christus. Nicht nur ich, sondern jeder Mann, jede Frau, Junge oder Mädchen, die hier sitzen, welche in diesen Geist Gottes hinein gefüllt worden und eine neue Schöpfung in Christus sind. Und ihr seid ein Adler.

²⁶¹ Wir sind heute lebendig und erfreuen uns der Auferstehung von Ewigkeit zu Ewigkeit. Weil Er lebt, leben auch wir. Und Er lebt in uns und macht uns lebendig. Und der Geist, der Ihn von den Toten aufweckte, wohnt in unserem Wesen und wird unsere sterblichen Leiber an jenem großen ewigen Ostern lebendig machen. Ehre sei Gott!

²⁶² Oh, nehmt die Welt, nehmt alles, was ihr möchtet, aber gebt mir Jesus! Amen. Ich liebe Ihn. Er ist alles in der Welt für mich.

²⁶³ Und weil ihr ein Teil von Ihm seid, bin ich ein Teil von euch, und ihr seid ein Teil von mir. Und zusammen sind wir ein Teil von Ihm.

²⁶⁴ O Christen, welch eine Gelegenheit haben wir! Wir haben Gelegenheiten, von denen Apostel Paulus nie träumen konnte. Wir haben Gelegenheiten, welche Henoch, Elia und all diese niemals hatten; die Gelegenheiten, welche wir jetzt haben.

²⁶⁵ Und da ist ein kleines Schaf dort draußen irgendwo, und Er wird nicht zufrieden sein, bis dieses eine in die Herde kommt. Durch die Hilfe Gottes, durch eine Vision und das SO SPRICHT DER HERR werde ich wieder über das Meer ziehen. Dieses letzte kleine Schaf ist vielleicht ein schwarzes dort unten – wer weiß das schon – wo sie nicht einmal denken, dass sie eine Seele haben. Doch Gott denkt anders. Ich werde danach suchen bis zum letzten Tag meines Lebens, dieses eine zu finden, wo es auch ist.

²⁶⁶ Ich hoffe, ich bin nie ein Anstoß für irgendeinen meiner Brüder gewesen, wenn ich diese strikten Dinge sage. Ich möchte ja nicht, dass ihr nicht in die Gemeinde geht. Sicherlich möchte ich, dass ihr in die Gemeinde geht. Ihr geht in die Gemeinde, wo ihr auch hingehet. Doch lasst das nicht eure Hoffnung sein, dass ihr sagt: „Ja, ich gehöre zu denen, ich gehöre zu jenen.“ O Bruder, Schwester, gehöre zu Christus! Gehe in die Gemeinde, aber gehöre zu Christus! Amen.

²⁶⁷ Lasst dieses Angeld, wenn das nicht in euch ist, euch gerade jetzt zum Leben lebendig machen. Wollt ihr es nicht gerade jetzt annehmen?

²⁶⁸ Dieser Raum ist voll davon. Ich fühle es ganz über mir. Ich weiß, sie ist hier, die Kraft Gottes, der große Seher von Visionen, der große Vorhersager, der die Dinge sagen kann und es geht nie fehl, der große Eine, der sprechen kann und niemand „nein“ sagen kann, jemand, der öffnen kann und niemand kann schließen. Derjenige, der tot war und jetzt lebendig ist und heute hier in Phoenix lebt und umhergeht unter den neugeborenen Blumen.

²⁶⁹ Kein Wunder, dass an jenem Ostermorgen kleine Tränentropfen vom Tau auf jeder Lilies Wange und jeder Rose gelegen sind. Warum? Sie wussten, sie wurden durch den Boden hervorgebracht, und irgendwo gibt es da eine ewige Blume, die blüht. Sie wird deren Platz eines Tages einnehmen. Das stimmt.

²⁷⁰ Kein Wunder können Freudentränen unsere Wangen herablaufen. Kein Wunder klopfen und beben unsere Herzen, wenn wir fühlen können, wie diese selbe verwandelnde Kraft in unsere Leben hinein kommt und uns erfüllt; uns sogar in einer Sprache reden lässt, die vom Himmel kommt.

²⁷¹ Wir sind so in Seine Gegenwart hinein lebendig gemacht, dass wir weissagen, vorhersagen und alles vollkommen das Wort trifft. Wenn es gegensätzlich zum Wort weissagt, dann glaubt es nicht. Doch wenn es beim Wort ist, ist es bereits gesagt worden. SO SPRICHT DER HERR.

²⁷² „Fürchtet euch nicht. Ich bin es, der tot war und lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Das ist Gottes Ostersiegel, das jeden Buchstaben dieses Wortes in euer Herz hinein versiegelt. Was ist das Siegel? „Ihr seid geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen.“ Ihr wisst das. Doch wenn Gott euch beansprucht hat, hat Er euch mit dem Ostersiegel versiegelt, dass ihr mit Christus auferstanden seid, und ihr seid eine neue Schöpfung.

²⁷³ Wenn ihr noch nicht versiegelt worden seid heute Morgen, werdet es, während wir unsere Häupter beugen.

²⁷⁴ [Ein Bruder fängt an, in einer anderen Zunge zu reden.] Habt ihr das gehört?

²⁷⁵ Denkt jetzt, mit unseren Häuptern gebeugt. Römer 8,11: „Wenn es so ist, dass der Geist, der Christus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, wird Er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.“

²⁷⁶ Wonach können wir ausschauen, Leute? Was ist noch übrig? Schaut auf Formosa und die ganze Welt. Atomsprengköpfe und alles andere ist bereit, die Welt zu treffen, und alle sind so nervös, haben Angst und schreien. Und diese Filmkomiker dort draußen erzählen alle Arten von Witze, genau wie ein kleiner Junge, der nachts über den Friedhof läuft und pfeift. So versuchen sie, die Leute glauben zu lassen, dass alles in Ordnung ist. Werdet nicht verführt. Das Kommen des Herrn steht vor der Tür.

²⁷⁷ Wisst ihr, eines Tages traf ich einen Fischer und er erzählte mir etwas, als wir dort unten an einer Bucht in einer Art unberührter Landschaft saßen. Er erzählte, wie lange bevor dieses Erdbeben dort Griechenland erschütterte, die ganzen Fische, die normalerweise zu jener Morgenzeit zum Fressen kommen, nichts fraßen. Was war es? Sie kamen nicht an die Oberfläche. Als es das zweite Mal geschah, fand dasselbe statt. Da wusste er, dass etwas im Begriff war zu geschehen. Diese Fische kamen nicht zum Fressen zu jener Zeit.

²⁷⁸ Und die ganzen Möwen, welche die Fische fressen, hörten mit Fressen auf. Früh am Morgen fressen sie normalerweise. Aber sie saßen einfach am Ufer, gingen weg von den Felsklippen und den Dingen. Denn nur in wenigen Minuten fing das Seegrass an, vom Meeresboden hoch zu kochen. Seht, diese Fische wussten es, bevor es geschah.

²⁷⁹ Als ich nach Indien ging, las ich in der Zeitung: „Das Erdbeben muss vorüber sein.“ Seit Tagen kamen die kleinen Vögel nicht zu ihren Nestern in den Felsen zurück. Das Vieh stellte sich nicht mehr unter die Schutzhütten, um Schatten vor der Tageshitze zu haben. Die Schafe standen draußen in der Mitte des Feldes und lehnten sich gegeneinander. Sie gingen nicht zu diesen Felsen hin, zwei oder drei Tage, bevor das Erdbeben geschah.

²⁸⁰ Warum? Diese Schafe wussten es. Sie wussten, etwas war im Begriff zu geschehen. Diese Vögel wussten, etwas war im Begriff zu geschehen. Diese Möwen wussten, etwas war im Begriff zu geschehen.

Diese Fische wussten, etwas war im Begriff zu geschehen. Es ist derselbe Gott, der diese Tiere in die Arche hinein führte.

²⁸¹ Könnt ihr nicht sehen, geisterfüllte Leute, etwas ist im Begriff zu geschehen? Schaut nicht aus nach irgendeinem großen, universalen Etwas, was kommen soll. Nichts als das Kommen des Herrn Jesus. Denkt daran, denkt nur an die Worte und Verheißung des Herrn!

²⁸² Wollt ihr nicht recht schnell hereinkommen? Kommt weg von diesen großen Mauern. Die Auferstehung ist nahe jetzt vor der Tür. Wenn jemand hier ist, der nicht weiß, dass sie in diese Auferstehung gehen werden, und nicht sicher sind, dass sie diese Auferstehungskraft in sich ruhen haben!

²⁸³ Auch wenn die Hautwürmer ihn zerstören, auch wenn eine Atombombe genau in eurer Mitte explodiert, kann sie doch niemals diese lebendig machende Auferstehungskraft zerstören. Nein, nein! Schwester, Bruder, dein kostbarer Name steht im Lammesbuch des Lebens dort oben. Niemand kann ihn ausradieren. Es gibt nicht genug Radiergummis in der Welt, um deinen Namen von dem Buch dort auszuradieren, wo Sein Blut ihn erkaufte hat.

²⁸⁴ Wenn ihr dessen nicht sicher seid, lasst es jetzt nicht darauf ankommen! Seht? Ihr könntet es riskieren, irgendwo durch eine Barrikade zu fahren, ohne getötet zu werden, aber durch diese Barrikade werdet ihr nicht kommen. Nein, nein! Ihr werdet sie rammen, aber ihr müsst es nicht. Da ist jetzt ein rot aufleuchtendes Licht. Geht an euren eigenen Ideen vorbei, geht an den Dingen der Welt vorbei!

²⁸⁵ Kommt! Lasst uns zusammen in dieser großartigen Osterzeit auferstehen, die große Osterfeier. Könnt ihr es in eurem Herzen diese Woche feiern? Wenn nicht, wollt ihr gerade eure Hand zu Gott erheben?

²⁸⁶ Sagt: „Gott, ich bin mir dessen nicht sicher. Ich weiß nicht, ob ich alles das einfach tun könnte oder nicht. Wirst Du mir helfen? Ich werde meine Hand zu Dir erheben, Herr. Hilf mir.“ Gott segne dich. Gott segne dich. Das ist gut. „Ich möchte Dich, Herr. Hilf mir. Ich möchte auferweckt werden. Ich möchte es. Ich möchte das Angeld gerade jetzt. Ich möchte wissen, dass es stimmt. Ich möchte wissen, dass es stimmt, Herr. Ich weiß, ich möchte demaleinst keinen Irrtum haben. Es wird

nicht gehen...“ Es wird dann zu spät sein. Jetzt ist der Tag. Oh! Jetzt ist der Tag. Wartet nicht!

²⁸⁷ Es ist noch nicht lange her, als ich predigte, da kam ein alter farbiger Mann hinter das Gebäude und begegnete mir. Er sagte: „Prediger, ich möchte dir sagen. Ich sage, du bist recht.“ Er sagte: „Ich habe dem Herrn schon vor langer Zeit gesagt, ich möchte meine Fahrkarte in meiner Hand an jenem Morgen. Ich möchte, dass sie richtig abgestempelt ist. Es wird eine Menge Probleme dort unten am Fluss geben“, sagte er, „aber wenn ich zu jenem Fluss hinab komme, möchte ich keine Probleme dort haben. Ich möchte, dass es alles gerade hier geregelt wird.“ Das stimmt.

²⁸⁸ Habt ihr euer Visum? Wenn ihr euer Visum nicht habt... Vielleicht habt ihr einen Reisepass, doch wenn ihr euer Visum nicht habt, könnt ihr nicht in das Land hinein kommen. Ihr wisst das. Habt ihr euer Alles bereit? Wenn nicht, gerade jetzt ist die Zeit, es zu tun.

²⁸⁹ Fürchtet euch nicht, wenn ihr ein wenig erschrocken seid. Nun, es sind vielleicht ungefähr 100 Hände, die hier hoch gegangen sind. Wenn du dich also ein wenig fürchtest, dann lass es doch jetzt geregelt werden!

²⁹⁰ Nun, ich weiß, wir haben verschiedene Wege. Manche sagen: „Komm nach vorne und ich möchte deine Hand schütteln.“ Andere sagen: „Komm nach vorne und knie beim Altar nieder.“ Nun, das ist fein. Ich möchte überhaupt nichts dagegen sagen, nichts gegen irgendetwas, was sie sagen.

²⁹¹ Doch ich möchte euch einfach meinen Weg sagen. „So viele geglaubt haben, so viele...“ Zum Altar kommen wird dich nicht glauben lassen. Hände mit dem Prediger schütteln wird dich nicht glauben lassen. Doch wenn du von Gott gerufen bist und du von Anfang an ein Adler bist, nur ein Ruf wird es dir sagen. Du wirst glauben. Wenn du es wirklich glaubst, werde ich mit dir beten.

²⁹² Könnt ihr euch vorstellen, dieser kleine Adler bleibt noch länger in diesem Bauernhof? Nein, nein! Nein! Bleibe nicht länger hier, Freund. Lasst uns jetzt entrückt werden! Die Gnade Gottes ist hier, es zu tun.

²⁹³ Himmlischer Vater, wir erkennen, dass wir auf diese abschließende Stunde zugehen. Wir haben jetzt nicht mehr zu lange, wo

wir hier sein werden. Nicht wegen unserem Alter, sondern wegen der Zeit. Wir glauben, da sitzen viele junge Personen hier, welche leben, wenn dieses geschieht. Es geschieht vielleicht noch heute. Wir kennen nicht die Minute oder Stunde. Doch, Herr, Du hast uns gesagt: „Wenn ihr diese Dinge geschehen seht“, und sie geschehen nun schon seit einer langen Zeit.

²⁹⁴ Wir wissen, dass wir weit draußen sind, gemäß den Wissenschaftlern. Vor sechs oder sieben Jahren waren wir drei Minuten vor Mitternacht. Wir wissen nicht, wie viel Zeit das ist, es tickt weiter, doch wir wissen, wir sind gerade dort.

²⁹⁵ O Gott, diese Gewissheit zu haben: zu sehen, dass unser Herz jede Verheißung Gottes mit „Amen“ unterstreicht, zu sehen, dass der Geist Selbst, der in uns hinein gekommen ist, unser Wesen lebendig macht.

²⁹⁶ Gott, lass meine Brüder das heute Morgen sehen! Lass meine Brüder das sehen, dass dieser Geist herein kommt und zu dem Wort hin lebendig macht. Lass auch meine Schwestern dasselbe sehen, Herr! Und wenn sie dann etwas sehen, was sie nicht zu diesem Wort hin lebendig macht, o Gott, mögen sie davon ganz schnell loskommen. Gewähre es, Vater. Es ist alles jetzt in Deinen Händen. Ich weiß, ich habe in vielen Dingen versagt und werde weiter versagen, doch Herr, ich habe alles getan, was ich weiß. Nun ist es in Deinen Händen. Sie sind Dein. In Jesu Namen, nimm sie an, Vater.

²⁹⁷ Nun zu euch, die ihr hier seid und Heilung für euren Leib nötig habt. Wie viele Gläubige sind hier? Hebt eure Hand: „Ich bin ein Gläubiger, so weit ich mein Herz kenne.“ Wie viele besitzen es? Ihr wisst ohne Schatten eines Zweifels, dass in eurem Herzen, gerade jetzt, ihr von den Toten auferstanden seid? Wisst ihr es? Oh, was könnte in so einer Versammlung dann geschehen? Ich weiß, ich bin spät dran, doch was könnte gerade jetzt geschehen? Denkt nur mal, was stattfinden könnte. Das Potenzial liegt gerade in euch. Seht, ihr mit eurer erhobenen Hand habt es wie einen Eid gegenüber Gott getan, dass ihr sagt: „Ich weiß, dass mit mir etwas geschehen ist, auch wenn ich vielleicht nicht gerade dort bin, wo ich sein sollte.“

²⁹⁸ Auch ich bin es nicht. Nein, ich bin weit weg davon, wo ich sein sollte. Doch ich weiß dieses eine, dass ich vom Tod zum Leben über-

gegangen bin. Ich weiß, etwas ist mit mir geschehen. Nicht als ein alter Mann jetzt, sondern vor vielen, vielen Jahren ist es geschehen.

²⁹⁹ Und ich weiß jenen Tag, als ich in das Krankenhaus ging, als ich meine große Herausforderung hatte. Ich habe meine Frau im Sterben liegen sehen, wie ich um ihr Leben rief. „Und was habe ich anderes getan, als an der Straßenecke stehen, predigen und für die Kranken beten?“ Und dann sagte Satan: „Nun, Er wird dein Gebet nicht beantworten.“

³⁰⁰ Ich habe sie sterben sehen, doch ich weiß, dass in ihr diese Auferstehungskraft war. Ihre Gebeine werden wieder auferstehen.

³⁰¹ Ich habe mein kleines Baby dort liegen sehen. Und ich habe meine Hand auf sie gelegt und sagte: „Gott, nimm es nicht!“

³⁰² Es sah so aus, wie Er den Vorhang herunterzog und sagte: „Ich werde dich gar nicht mehr hören.“

³⁰³ Satan sagte: „Da hast du es. Nur ein Wort...“ Er wusste etwas Besseres als mir zu erzählen, dass es keinen Gott gibt, denn das wusste ich. Aber er sagte, dass Er mich nicht lieben würde und sich nicht um mich sorgt. Seht, jede Vernunft sagte mir: „Du bist ein junger Mann, gerade mal 20 Jahre alt. Dort liegt deine Frau unten in der Leichenhalle. Und hier wird auch dein Baby dort hingehen. Du hast erzählt, dass Er ein großer Heiler wäre, und Er ist das alles auch. Und schau, was Er mit dir tut? Ein Wort, Er müsste es nicht einmal aussprechen, sondern nur herabschauen und Seinen Kopf nicken, dann würde alles geschehen und es wäre geheilt. Aber du siehst, Er liebt dich nicht. Er sorgt sich nicht um dich. Er lässt dein Baby gerade dort jetzt sterben und lehnt es sogar ab, dein Gebet in dieser dunklen Stunde zu erhören.“

³⁰⁴ Alles, was er sagte, war absolut die Wahrheit. „Was hast du also getan? Den ganzen Tag gearbeitet, bis du kaum noch aufstehen konntest. Und dann die ganze Nacht bis zwölf und ein Uhr gesessen, an den Straßenecken gestanden und gepredigt, Anrufe in das Krankenhaus. Nur heimgekommen und in einem Stuhl ein oder zwei Stunden geschlafen und dann wieder zur Arbeit zurückgegangen. Am nächsten Abend dasselbe. Und hier stehst du, 21, 22 Jahre alt. Jeder Freund, jedes Mädchen, jeder junge Mann, mit denen du zusammen warst, hat dich einen verrückten Spinner geheißen. Was hast du getan? Du hast

einen Narren aus dir selbst gemacht. Siehst du das nicht ein?“ Ich war kurz davor, ihm Recht zu geben.

³⁰⁵ Und etwas tief in mir, das war diese lebendig machende Kraft. Ich sagte: „Der Herr hat gegeben und der Herr hat genommen. Gepriesen sei der Name des Herrn.“

Wenn alles ringsum untergeht,
der ew'ge Felsen sicher steht.
Wer diesem Felsen fest vertraut,
der hat auf keinen Sand gebaut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Ich will in Ihm gefunden sein,
wenn die Posaun' des HERRN erschallt,
dann sei des HERRN Gerechtigkeit...

³⁰⁶ Nicht meine eigene, ich habe nichts davon. Meine Gerechtigkeit ist schmutzige, dreckige Lumpen. Ich würde nicht versuchen wollen, in den Himmel einzugehen mit meiner Predigt oder mit meinen Visionen. Ich gehe in den Himmel, weil ich Seine Gnade in meinem Herzen festhalte. Seine Gnade, deshalb gehe ich. So ist es, wie wir eingehen.

³⁰⁷ O Freund, du bist ein Teil dieses Leibes. Ihr seid Gottes kleine Kinder. Nun, ich sage dies, um eure Hoffnung aufzubauen.

³⁰⁸ Wenn ich Gnade vor euch finde, ich habe euch die Wahrheit gesagt. Und was ich euch gesagt habe, sind die Worte des Propheten aus vergangenen Jahren. Nicht dass ich mich selber zu Seinem Propheten mache. Nein. Doch ich sage euch die Wahrheit. Hat Er je etwas gesagt, was nicht stimmte? Ich kenne euch jetzt 20 und noch was Jahre hier in Phoenix, seit diesem Lied *Ich möchte noch mal drüber reden* dort in Bruder Outlaws Gemeinde, glaube ich, und bei Bruder Garcia. Habe ich euch je etwas in dem Namen des Herrn erzählt, was nicht geschehen wäre?

³⁰⁹ Denkt daran, es gibt nur eine Hoffnung. Bekommt diese lebendig machende Kraft! Sie wird euch halten. Wenn alles andere vorbei ist, sie wird euch halten.

³¹⁰ Einer von ihnen sagte: „Hast du an deiner Religion festgehalten, Bruder Branham?“ Ich sagte: „Nein, sie hat *mich* gehalten.“

³¹¹ Sie hält mich. Nein, ich halte sie nicht. Es liegt nicht daran, ob ich festhalte oder nicht. Es liegt daran, ob Er festhält oder nicht. Er war es, der für mich festgehalten hat.

³¹² Er hätte es nicht tun müssen. Engel saßen in jedem Baum und sagten: „Zieh doch deine Finger heraus. Du musst es nicht ans Kreuz nehmen. Strecke einfach deinen Finger aus und sieh dann.“ Seht, diese spottende Menge! Doch wenn Er das getan hätte, könnte ich nicht dieses Zeugnis heute haben und auch ihr könntet es nicht haben. Aber weil Er am Kreuz blieb, Er hat dort festgehalten, deshalb halte ich mich bei Ihm.

Wer diesem Felsen fest vertraut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

³¹³ Nun, wenn ihr krank seid, werdet ihr eure Hände aufeinander legen? Wir wollen beten. Legt gerade eure Hände auf jemanden neben euch. Ganz gleich, was mit euch verkehrt ist, habt jetzt Glauben! Wenn ich euch je die Wahrheit gesagt habe, sage ich es jetzt. Seht, Jesus hat gesagt: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“ Und wenn ihr Gläubige seid, hebt gerade eure Hände. Zweifelt nicht! Da ist eine arme leidende Person, auf die du die Hände gelegt hast. Jemand anderer hat seine Hände auf dich gelegt.

³¹⁴ Denkt an diese lebendig machende Kraft, jene Kraft, die Jesus aus dem Grab auferweckte. Nun hast du Glauben an das, was du in deinem eigenen Leib hast. Es wird dieser Person helfen, welcher du deine Hände aufgelegt hast. „Wenn Er in euch wohnt, wird Er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.“

³¹⁵ Lieber Gott, wie ich hier stehe heute Morgen und wir uns der Mittagszeit nähern... Es war ungefähr zu dieser Stunde des Tages, als Jesus ausrief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du Mich verlassen? Mich dürstet.“ Kein Wunder, dass der Prophet es voraussah und sagte: „Alle Meine Gebeine sehen Mich an. Sie haben Meine Hände und Meine Füße durchbohrt.“ „Er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden.“ „Er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt; die Strafe lag auf Ihm, damit wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilt worden.“ Wir beanspruchen das heute Morgen, Gott. Wir nehmen das in Anspruch.

³¹⁶ An diesem Auferstehungsmorgen beachten wir in der Gegenwart Gottes diese bestätigte Wahrheit, Herr, welche ich aus Deinem Wort gebracht habe. Er ist Richter, und wir sind Zeugen, dass Er uns erlöst hat. Und in uns liegt durch die Gnade Gottes diese Auferstehungskraft. Und unsere Freunde sind krank, diejenigen, auf welche die Hände gelegt sind.

³¹⁷ O Gott, wir fordern den Teufel heraus inmitten unseres Glaubens heute Morgen, mit den Händen auf die Menschen gelegt und ich mit meinen Händen über den Menschen ausgestreckt. Lass jede Krankheit, jedes Leiden, welches versucht, die Leute zu halten, im Angesicht dieser bestätigten Wahrheit herauskommen! In dem Namen von Jesus Christus, mögen diese Leute heute frei gemacht werden! Denn die Bibel sagt, die Worte unseres Gottes: „Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“¹ Und unsere Hände sind in die Luft zu Dir hin erhoben, Gott.

³¹⁸ So wie jede Pflanze auf der Erde an Deiner Quelle trinkt. Und so sicher wie diese Pflanze, die gekeimt ist, von Deiner Quelle trinkt, wird sie anfangen zu treiben. Sie fängt an zu wachsen. Der Weizenstengel, die Blume, was es auch ist, was in Deiner Quelle trinkt, wächst zu Dir hin heran.

³¹⁹ Und heute Morgen sind wir um mehrere Zentimeter gewachsen, Herr. Wir können höher hinauf reichen. Wir trinken an Deiner Quelle. Wir sind Deine Geschöpfe mit der Auferstehungskraft in uns, Herr. Und wir beten, dass Du unser Gebet für unsere Brüder und Schwestern erhören wirst. Und möge jedes Leiden, das diese lieben Menschen hier, welche diese Kraft besitzen, behindert, Herr, sie loslassen, damit sie Gott dienen können. Und sie werden gesund sein, Herr. In dem Namen von Jesus Christus. Amen.

³²⁰ Glaubt ihr Ihm? An so etwas vorbeigehen? Wie könnt ihr das tun? Ihr müsst einfach euch selbst aus dem Wege ziehen. Fühlt ihr euch so?

Vielleicht bin nur ich es, doch ich habe so ein eigenartiges Gefühl, wenn ich unter die Menschen komme, die sich so wie ihr zusammen versammeln. Ich weiß hier irgendwo unsichtbar, genau wie Radio- oder

¹ Markus 16,18

Fernschwelle durch diesen Raum gehen, ist Christus in diesem Raum. Denkt nur mal, unser Erlöser! Tony, Er ist hier. Amen.

³²¹ Und wer könnte glücklicher sein als Menschen, die es besitzen, mit dem Beweis der Bibel von jedem Wort Gottes zum Ausdruck gebracht, sogar Engel und Sein Wesen zu sehen, wie sie es durch die Zeitalter getan haben! Und die vorhergesagten Worte der Seher zu hören, und sie geschahen ganz genau. Und hier sind wir an der Schwelle Seines Kommens. Oh, welch eine wunderbare Zeit!

³²² Wir werden Ihn sehen. An einem dieser Tage wird Er hier sein. Bis Er kommt, werdet ihr für mich beten? Ich habe bedrohliche Gefahren vor mir. Ich weiß es, seht. Und ich begegne Heiden, die dich erschießen würden, gerade so wie man einen Schluck Wasser nimmt, und es kam dich teuer zu stehen. Du kommst auf ihren Boden, zu Teufeln, welche dich ganz einfach zur Bibel herausfordern werden. Doch ich habe nie eine Zeit gesehen, wo nicht unser Gott den Sieg gewonnen hätte. Ich gehe in Seinem Namen, in dem Namen des Herrn Jesus Christus, der Hoffnung des ewigen Lebens, der Auferstehung und des Lebens. „Wer lebt und an Mich glaubt, wird leben, auch wenn er sterben wird. Und wer lebt und an Mich glaubt, wird niemals sterben.“¹ Ich glaube, das ist Gottes ewiges Wort. Glaubt ihr das auch? Werdet ihr für mich beten? Ich werde für euch beten. Möge Gott über uns wachen, bis wir uns wieder treffen.

³²³ Nun lasst uns gerade einen Moment aufstehen. (Hast du noch etwas, was du sagen möchtest?) Wir möchten unsere Häupter neigen.

³²⁴ Es wäre einfach nicht richtig, wenn wir nicht dieses kleine Lied singen, oder? Denkt an unser Lied „Ich lieb Ihn“. Ist das in jedem Herzen? Wir wollen es gerade singen. Liebe Schwester, würdest du... Ich möchte sagen, ich schätze auch, dass du spielst, Schwester. Gut.

Ich lieb Ihn, ich lieb Ihn,
Er liebte mich zuerst
und brachte mir Erlösung
auf Golgatha.

Nun werden wir ein anderes Lied singen.

¹ Johannes 11,25-26

Mein Glaube blickt auf Dich,
Du Lamm, das starb für mich,
Erlöser mein.
Höre mich, wenn ich bet,
Du Retter in der Höh.
Lass mich, wohin ich geh,
zum Segen sein.

³²⁵ Wirkt das nicht etwas in euch? Wie viele mögen diese wirklichen Herzenslieder? Ich liebe Jubellieder. Sicherlich. Aber wenn ihr im Geist der Anbetung seid, liebt ihr nicht diese alten lieblichen Hymnen? Ich glaube, der Heilige Geist bewegte sich auf Eddie Perronet und denjenigen, welche diese großartigen alten Lieder geschrieben haben. Glaubt ihr das nicht? Fanny Crosby, als sie schrieb:

Gehe nicht vorbei, o Heiland,
hör des Herzens Schrei.
Da Du andern Gnad' erzeigest,
gehe nicht vorbei.
Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst Du Heil.
Sei der Friede meines Herzens,
werd mein ganzes Teil.

³²⁶ Ist das nicht wunderbar? Das möchte uns singen lassen: „Ich lieb Ihn“. Ist es nicht so? Nun, wenn wir dieses Mal „Ich lieb Ihn“ singen... Wir lieben einander. Wenn wir einander nicht lieben, dann können wir Ihn nicht lieben. Nun lasst uns einander die Hände schütteln. Steht gerade auf und reicht einfach über den Tisch irgendwo und schüttelt einander die Hände.

Ich lieb Ihn, ich lieb Ihn,
Er liebte mich zuerst
und brachte mir Erlösung
auf Golgatha.

Wir möchten nun unsere Häupter neigen.

³²⁷ Ich möchte Bruder Williams bitten, den jungen Bruder Williams, gerade nach vorne zu kommen. Ich möchte ihn bitten, ob er diese Zuhörer im Gebet entlässt.

³²⁸ Ich liebe Bruder Williams, ein junger Christ, den ich wahrhaft für einen Diener Christi halte, seine kleine Familie. Ich habe viel Gemeinschaft mit ihnen. Und mit diesen kostbaren Moseley-Söhnen und allen von ihnen sind wir zusammen gewesen, und mit so vielen meiner lieben Freunde hier in Phoenix, die ich von ganzem Herzen liebe. Ich denke heute Morgen an diese Vision: „Alle, die du je geliebt hast, und alle, die dich lieben, hat Gott dir gegeben.“

³²⁹ Ich glaube, jemand hier tut Buße von ihrer Sünde, eine junge Frau unten auf dem Boden weint. Wir möchten gerade unsere Häupter für sie einen Moment neigen.

³³⁰ Lieber Gott, ist dies das kleine Schaf, das in Phoenix übrig war? Ich weiß nicht, Gott. Du weißt. Doch eines Tages wird es so sein. Doch Vater, dies ist zweifellos eines. So bete ich, dass Du ihr gerade jetzt helfen wirst. Sanft öffne das Tor und sage: „Komm, Mein Kind. Komm herein von der ermüdenden Straße. Du bist dort draußen in der Dunkelheit gestolpert. Ich komme heute heraus, um dich zu fassen. Es ist Mein Geist, der zu dir redet und dich jetzt in die Herde bringt.“ Gewähre es, Gott. Möge diese junge Frau, die sich gerade am Scheidepunkt ihres Lebens befindet... „Wer Meine Worte hören wird und dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben.“ Gewähre es dieser jungen Christin, lieber Gott. „Wer zu Mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Während Heilige über der jungen Frau stehen und beten.

³³¹ Denkt daran, sogar bei Paulus, der so schlimm gesteinigt worden war, dass er starb, doch als die Heiligen über ihm standen und beteten, kam sein Leben zurück. Denn in diesen Leibern dieser Heiligen war diese lebendig machende Kraft, welche dem Apostel Paulus den Geist des Lebens zurück brachte. Gott, sicherlich konnte das Gebet den Tod aus der Person herausbeten und zum Leben bringen, durch das Gebet des Glaubens. Gewähre es, lieber Gott.

³³² Segne uns jetzt, während wir auf Dich warten. In Jesu Christi Namen beten wir.

³³³ Nun mit euren Häuptern geneigt, bitte ich Bruder Williams.